Vorwort

Nun sind es Stand heute (Dezember 2011) schon 2 Jahre und 3 Monate her, dass wir zu unserer Motorradtour nach Middle East aufgebrochen sind.
Gern möchte man die Reise in Gedanken und mit Bildern noch einmal erleben:
von der Idee, über die Planung und Reisevorbereitung, der erste Teil der Reise im Herbst 2009 bis zur Tour durch den Oman im Frühjahr 2010.
Geht noch einmal mit auf die Reise, auf unseren

Long Way to Dubai

Mit dem Motorrad auf dem Landweg
nach Dubai
und durch den Oman

Eine unvergessliche Reise in 2 Teilen

von 3 Motorradbegeisterten

in 8 Wochen

durch 10 Länder

auf 16.000 erlebnisreichen Kilometern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1) Eine Idee wird geboren

2) Die Reisenden

3) Unsere Ausrüstung

4) Vorbereitungen

5) Auf Richtung Türkei !

6) Syrien & Jordanien

7) Ost-Syrien & Ost-Türkei

8) Der Iran (Persien)

9) Dubai und Ende Teil 1

10) "Mobilmachung"

11) Teil 2 - Auf nach Oman!

12) Der gebirgige Norden

13) Salalah & der Süden

14) Wieder Richtung Norden

15) Dubai und Heimreise

1) Eine Idee wird geboren

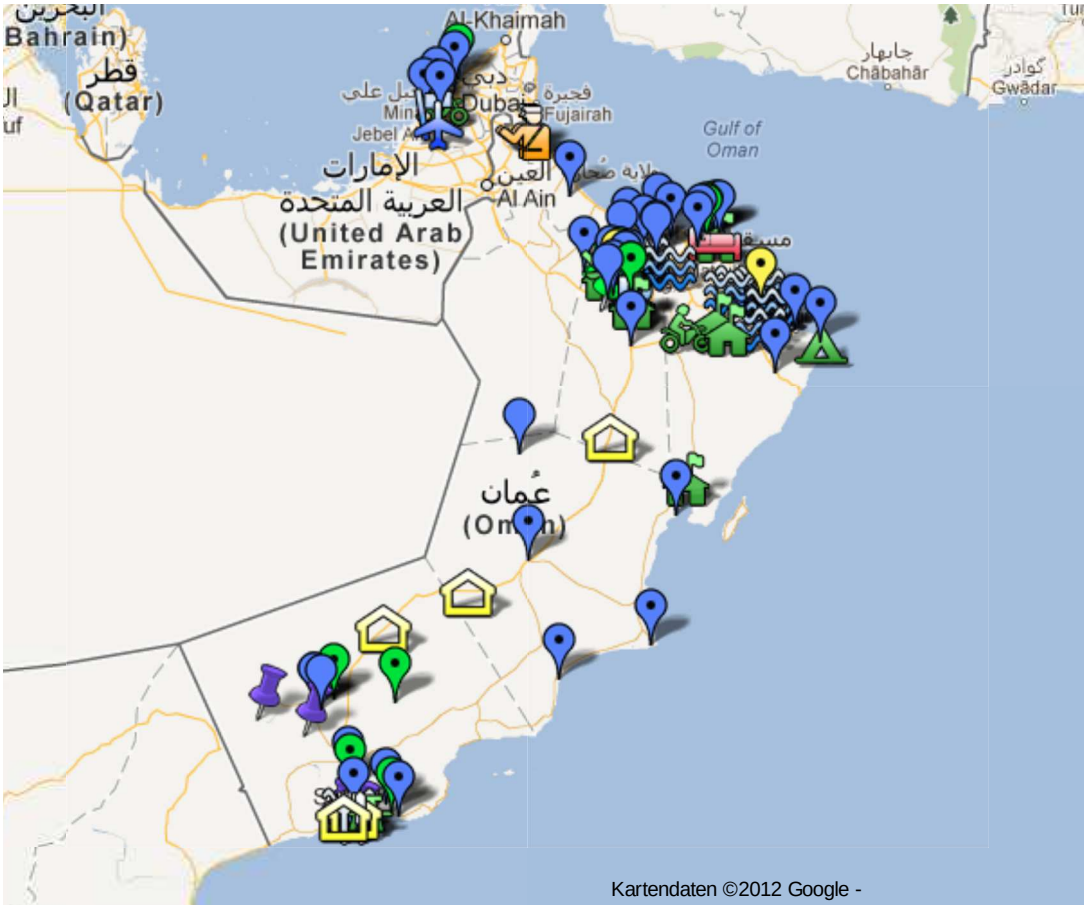
Es war einmal … auf irgendeinem Motorradtreffen glaube ich … da meinte Dixi, dass er auch schon lange nicht mehr im Oman war ;-) und doch gerne wieder mal ein paar Wochen dorthin möchte (Näheres zu seiner Oman Tour 2007 siehe Dixis Webseite) …
Allerdings könnte man ja diesmal die Motorräder nicht verschiffen, sondern selbst runterfahren…
So enstand nach und nach die Idee zu einer Motorradtour mit folgenden Eckdaten:
Teil 1, Herbst 2009:
Wir fahren in einem Zeitraum von ca. 5 Wochen auf dem Landweg mit den Motorrädern nach Dubai. Da man als Individualtourist nicht durch Saudi Arabien fahren kann, bleibt uns nur der Weg durch den Iran und dann mit der Fähre über den Golf nach Dubai.
Aber damit nicht genug – wenn man schon mal "in der Gegend" (Naher Osten) ist, kann man ja auch noch einen "kleinen Schlenker" durch Syrien und Jordanien machen, oder? Das klang soweit ganz gut. Aber nach der ersten Streckenplanung kam das böse Erwachen: das werden dann wohl deutlich über 10tkm, oder anders ausgedrückt 300km pro Tag!
Da wir ja 'reisen' und nicht 'rasen' wollten, mußten wir von diesem zu hohen Tagesschnitt weg kommen. Deshalb beschlossen wir
1. Wir fahren nicht auf dem Landweg durch Serbien, Bulgarien, Türkei, sondern nehmen die Fähre von Ancona nach Griechenland. Dann sind wir schon mal relativ zügig in der Türkei.
2. Wir sehen Syrien und Jordanien als eine Art Puffer an. Falls es sich abzeichnet, dass wir nicht nach 2 Wochen in Aqaba am Roten Meer sein können, werden wir Syrien und Jordanien entsprechend kürzer gestalten.
3. Wir haben uns vorgenommen, morgens relativ früh in die Pötte zu kommen, um den Tag voll ausnutzen zu können.
4. Unsere Liste der Sehenswürdigkeiten soll nur eine Art Gedankenstütze sein, was man in der entsprechenden Gegend anschauen !könnte! Es besteht aber keineswegs eine Pflicht der Abarbeitung der Liste ;-)
Wir wollen uns nicht unter Druck setzen und uns zu viel vornehmen. Der Zeitplan ist auch so schon sportlich genug und die Rückflüge sollte man ja auch möglichst noch erreichen.
In Dubai wollen wir dann die Motorräder für 3-4 Monate unterstellen.
Dann folgt:
Teil 2, Anfang 2010:
Ende Februar/Anfang März 2010 wollen wir wieder in den Oman fliegen und mit unseren Motorrädern in einem 3-wöchigen Zeitraum den Oman erkunden. Danach sollen dann die Maschinen zurück nach Deutschland verschifft werden.

Das ist der PLAN – schauen wir was die REALITÄT daraus macht.
UPDATE 12/2009: aktuell planen wir Teil 2 unserer Tour im April 2010 durchzuführen.

geplante Route:

Google Maps: Tour Teil 1, Sehenwürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Fähren usw.

Google Maps: Tour Teil 2, Oman 2010



2) Die Reisenden

Dixi (Gerd Zühlke)

Dixi, ein langjähriger Freund, mit dem wir (meine Frau und ich) schon Ende der 80er Jahre wochenlang in Rumänien und Bulgarien unterwegs waren.
Seine Liebe gehört seinen 3 BMW's – den guten alten 2-Ventilern. Mit seiner 'ältesten' Liebe – einer BMW R 100 GS Paris-Dakar – wird er die Tour bestreiten.
In seinen 25 aktiven Motorradjahren hat er schon mehr als 500tkm abgesessen…
[Dixi's Webseite]

Frank Teufel

Frank, der im gleichen Ort wie ich wohnt und mit dessen Familie wir schon seit mehr als 10 Jahren befreundet sind.
Auch er fährt schon seit 20 Jahren aktiv Motorrad und wird mit seiner Transalp, die er 1987 als Neufahrzeug gekauft hat, an der Reise teilnehmen.
[Frank's Webseite]

Maik Schürer

Ich habe nun auch schon 25 Motorradjahre auf verschiedenen 2- und 3-Rädern hinter mir und werde mit meiner Transalp (Baujahr ’96) auf Tour gehen.

3) Unsere Ausrüstung

Motorräder, Modifikationen

Dixi's GS:

BMW R 100 GS Paris-Dakar
Baujahr 1992, km Stand: 382.000
Touratech (TT) Koffer, TT Lenkererhöhung, TT/Alphatechnik Fahrer Fußrasten 30mm tiefer, White Power Federbein, Navi Garmin 278, Hella Xenon Fernscheinwerfer, Progressivere WP Gabelfedern, eigene Warnblinkanlage, Fahrlicht auf Relaisschaltung umgebaut um die Schalter zu entlasten, zeitweise mit Einzelsitz, Tankrucksack

Frank's Transalp:

Honda XL600V Transalp PD06
Baujahr 1987, km Stand: 78.000
Givi Seitenkoffer, H&B Topcase, Tankrucksack, ATU Zusatzscheinwerfer 2x35W, McCoi Kettenöler, Kanisterhalterung, 3mm Alu Motorschuzplatte, SW-Motech Schutzbügel, Five Stars Tourenscheibe, Five Stars Tankrucksack, Daytona Heizgriffe, Acerbis Handspoiler, Hauptständer, Laser ProDuro Edelstahlendtopf, Lucas Stahlflex, K&N Dauerluftfilter

Maik's Transalp:

Honda XL600V Transalp PD06
Baujahr 1996 (die letzte in Japan gebaute :-))
km Stand: 40.000
Wilbers Gabelfedern vorn, HyperpPro Feder im hinteren Federbein, H&B Seitenkoffer, H&B Topcase, Pharao Tankrucksack (Polo), K&N Dauerluftfilter, SW-Motech Schutzbügel, Hella Zusatzscheinwerfer Micro DE 2x35W, McCoi Kettenöler, Kanisterhalterung für 5l Stahlblechkanister, 3mm Alu Motorschutzplatte, Touratech Handprotektoren, MRA Spoilerscheibe, diverse Bordsteckdosen, Akku Lademöglicheit im Topcase, Garmin Navi

Ausrüstung
Ich möchte hier nur (unvollständig) aufzählen, was wir so dabei haben werden. Manch einer wird hier einiges vermissen, andere werden sich fragen, warum wir so viel mitnehmen. Die entsprechenden Foren im Internet sind voll von guten (oder gut gemeinten) Ratschlägen. Letztendlich muss jeder für sich entscheiden, wo für ihn das Optimum zwischen ungenügender Ausrüstung und einem unfahrbaren bzw. überladenen Motorrad liegt.
3 Zelte, Matten, Schlafsäcke, Kocher, Wassersäcke, … das Übliche halt
3 Fotoapparate, 2 Navi's, 2 Kartensätze, 1 Helmkamera, 1 Videokamera
Essen für 2-3 Tage, Geschenke, Klamotten für Temperaturen von 0°C (Ost-Türkei, iranische Gebirge) bis 40°C (Jordanien, Wadi Rum)
Werkzeug und Ersatzteile für die Motorräder (merke: was man dabei hat geht nicht kaputt – also möglichst viel mitnehmen ;-))

Impfungen
außer den bei uns üblichen Impfungen: Hepathitis A+B
auf eine Tollwut-Schutzimpfung haben wir verzichtet

Dokumente
Internat. Führerschein, Internat. Fahrzeugschein, Carnet für Iran (auch hiflfreich für Syrien und Jordanien), Grüne Versicherungskarte (inkl. Türkei!), Visa für Syrien, Jordanien und Iran (Dubai bekommt man nur vor Ort).

4) Vorbereitungen

irgendwann im Sommer 2008

Dixi erzählt, dass er ‘wieder mal’ in den Oman möchte und diesmal auf dem Landweg nach Dubai fahren will.
Ich meinte (leichtsinnigerweise) dazu, wenn er noch ein Jahr wartet, dann komme ich mit…
Näheres zu der geplanten Tour Dubai 2009 / Oman 2010 siehe Seite ‘Die Idee’…
Habe dann mal mit der Familie darüber gesprochen und grünes Licht bekommen :-)

Mitte Juli 2008

Habe mit meinem Chef die 5+3 Wochen Urlaub klar gemacht (5 Wochen für Dubai 2009, 3 Wochen Oman 2010)
Außerdem habe ich mit einer Bekannten gesprochen (Ute Furch aus Stuttgart), dass ich mit ihren Motorrad (BMW G/S) fahren könnte, da meine XJR sich zwar selbst im Donaudelta und den rumänischen Schlammvulkanen tapfer geschlagen hat, aber für diese Tour wohl doch nicht das richtige Motorrad ist.

Ende Juli 2008

habe begonnen eine Google Maps Karte und eine Liste mit möglichen Sehenswürdigkeiten zusammenzustellen.
Quellen: hauptsächlich **Wikipedia** und **Wikivoyage**

Mitte Oktober 2008

Erste Kontakte zu Botschaften, um abzuklären, wie schwierig es werden wird ein Visa zu bekommen.
Die Beantragung macht erst im Sommer 2009 Sinn, da die Visa ab Ausstellung gelten (man kann keinen Wunschtermin “gültig ab …” angeben).

Ende Oktober 2008
Dixi erzählt, dass sein Bekannter, Thomas aus Köln, auch mitkommen möchte. Dann wären wir ja schon zu dritt.

Januar 2009
Die Idee reift, dass meine Frau und meine Tochter Ende Oktober per Flugzeug auch nach Dubai kommen und wir dann noch 5-6 Tage gemeinsam verbringen können.

10./11. Januar 2009: Dixi und Thomas in Erdmannhausen
Wir haben uns bei mir (Maik) in Erdmannhausen getroffen, um einiges für die Reise durchzusprechen.
Dabei ging es vor allem um mögliche Routen, benötigte Dokumente usw.

17.01.2009: Erste Streckenplanung
Die erste Streckenplanung mit Entfernungen ist fertig.
Schock: es werden ca. 10tkm und die max. zur Verfügung stehenden 35 Tage sind sehr sportlich…

04.02.2009: Flugbuchungen
Dixi und ich haben unsere (Rück)Flüge Dubai-Deutschland gebucht.
Meine Frau und meine Tochter haben ebenfalls Flüge für die gemeinsame Woche in Dubai gebucht.

07.02.2009: Welches Motorrad nehme ich...
Es sieht momentan so aus, dass ein gewisser Unsicherheitsfaktor besteht, dass ich mit der BMW von Ute fahren kann.
(anstehende Reparaturen, Zeitfaktor, evtl. Probleme an der Grenze wegen nicht-eigenem Fahrzeug usw.)
Ich spreche mit Ute darüber und wir beschließen, dass ich nach einem eigenen Motorrad schauen werde.

15.02.2009: Motorradkauf

Wir haben eine Honda Transalp angeschaut und gekauft. Sie ist bereits mit Wilbers Federn (vorn), Stahlflex, einem (miesen) Hauptständer, Edelstahlkrümmern, Edelstahlauspuff und Bordsteckdose ausgerüstet.

Leider habe ich damals kein Bild gemacht. Aber wenn man sich die Sturzbügel und den Motorschutz wegdenkt, hat man ungefähr der Zustand beim Kauf.

22.02.2009: Umbau Transalp

Wir planen die Umbauten für die Transalp:
SW-Motech Tankschutz- und Sturzbügel, eine Aufbockhilfe (angeschweißter Hebel) für den Hauptständer, Wilbers Federbein, H&B Kofferträger und Gepäckbrücke, Seitenkoffer, Topcase, Handprotektoren, Zusatzscheinwerfer…

25.02.2009: die ersten Teile für die Transalp treffen ein

SW-Motech Tankschutz- und Sturzbügel, H&B Kofferträger

28.02.2009: Wir haben einen 4. Mitreisenden!

Frank, ein Bekannter von mir aus Erdmannhausen, hat sich von meiner Begeisterung mitreisen lassen und kommt auch mit auf unseren Dubai Trip und höchstwahrscheinlich auch mit in den Oman. Er ist ein echt netter Zeitgenosse und Dixi kennt ihn auch schon ein klein wenig. Er fährt seit ca. 20 Jahren Motorrad (Honda Transalp :-)) und hat damit auch ein passendes Bike für die Tour.

01.03.2009: erster Ausritt

Heute bei schönen frühlingshaften Wetter eine kleine Tour mit Frank gemacht. An meiner Transalp keine Probleme festgestellt, nur einen höhere Scheibe wäre evtl. sinnvoll. Franks TA wird seit dem Motorumbau zu heiß, wir tippen auf Thermostat oder Wasserpumpe.
Ergänzung: das Heißwerden lag an zu wenig Wasser im Kühler ;-)

07.03.2009: Umbau Transalp

Kofferträger, Gepäckbrücke und Sturzbügel angebaut.
Tankrucksäcke getestet: Polo Pharao paßt am besten, Magnete halten sehr gut.

Ende Februar: Thomas im Krankenhaus

Thomas liegt mit vierfacher Fersenbeinfraktur im Krankenhaus :-(
Ob er im Herbst mitfahren kann, ist offen.

18.03.2009: McCoi Kettenschmierung

Der McCoi Bausatz für Frank und mich ist angekommen, am Wochenende ist Löten angesagt.
(Dixi muss ohne McCoi auskommen ;-))

19.03.2009: Unterbringung der Motorräder in Dubai

Wir haben Bedenken, ob wir wirklich die Motorräder 3 Monate in Dubai stehen lassen können und Ende Oktober ohne Motorräder ausreisen dürfen…
Wobei die Unterbringung an sich kein Problem wäre, da ich 2 Arbeitskollegen in Dubai habe. Aber es ist ein zoll-technisches Problem!

09.05.2009: Touratech-Treffen

Wir fahren zum Touratech-Treffen nach Niedereschach.
Ausbeute: ein Paar Handprotektoren :-)

10.05.2009: Topcase

Habe bei ibähh ein gebrauchten H&B Alu Topcase (Rimowa) ersteigert. Paßt super auf den Heckträger. Nur 2 der 4 Schlösser waren defekt. Die habe ich dann gleich gegen Scharniere getauscht.

23.05.2009: McCoi bei Frank eingebaut

Na ja, eigentlich war es mehr ein Trinken von Hopfenblütentee als Motorradschrauberei. Aber das muss ja auch mal sein ;-)

06.06.2009: McCoi (2)

Mein McCoi teilweise eingebaut (bis auf die Steuerelektronik), d.h. Kabel verlegt, Sensoren montiert, Pumpe und Vorratsbehälter verstaut…

10.06.2009: HyperPro Feder

Katrin hat mir eine Hyperpro Feder für das hintere Federbein hinten besorgt.
Muss ich so bald als möglich einbauen…

25.05.2009: neue Digicam

Wir haben uns eine neue Digicam mit super Weitwinkel (24-240) gegönnt: Samsung WB500, klein & handlich, gutes Objektiv, 10 MP, Videofunktion…

08.06.2009: Motorschutz Eigenbau

Frank hat Aluminiumplatten besorgt (3mm dick), die wir unter den originale Plastikmotorschutz als zusätzlichen Schutz gegen Steinschlag und Aufsetzen schrauben.

11.06.2009: Enduropark Hechlingen

Dixi und ich waren zum Training im Enduropark Hechlingen.
Ein wunderbarer – aber auch anstrengender – Tag.
Auch wenn man schon so viele Jahre Motorrad fährt – es ist immer gut, noch etwas dazu zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Wie man sieht haben wir unsere eigenen Motorräder geschont und lieber auf Leih-Material zurückgegriffen.
(links Dixi, rechts Maik)

14.06.2009: Navi

Habe jetzt doch noch ein Navi gekauft, konnte nicht widerstehen: Garmin Nüvi 255t für 111 Euro plus ca. 70 Euro für 2 Ram Mounts (Transalp und XJR) sowie eine wasserdichte Tasche…

15.06.2009: Thomas kommt nicht mit :-(

Was wir schon befürchtet hatten: Thomas kommt nicht mit! Sein Fuß wird bis Ende September nicht wieder so belastbar sein, dass er so eine anstrengende Tour mitmachen kann…
Jetzt sind wir doch wieder zu dritt.

17.06.2009: Zusatzscheinwerfer für die Transalp

Nebelscheinwerfer “Hella micro DE” von privat gekauft (unbenutzt), 40 Euro.
Frank hat ähnliche Scheinwerfer vom ATU.
Dazu haben wir uns 35W Halogen Lampen besorgt, um unsere Lichtmaschinen nicht überzustrapazieren.
Die Scheinwerfer sollen uns den Nahbereich (Entfernung wie Abblendlicht) deutlich besser ausleuchten – auch wenn wir natürlich nicht vorhaben, im Dunkeln zu fahren. Aber vielleicht läßt es sich ja irgendwann mal nicht vermeiden…

17.06.2009: Seitenkoffer

Habe ein Paar gebrauchte H&B Alukoffer bei ebay ersteigert (270,-Euro plus Versand)

(die Aufkleber waren beim Kauf natürlich noch nicht drauf ;-))

18.06.2009: Landkarten

Habe noch ein paar Landkarten direkt beim Reise Know-How Verlag gekauft: Jordanien, Iran, Türkei.
Syrien hatte ich schon vorher und Oman warte ich noch ab.

19.07.2009: Hyperpro Feder

Habe heute die neue Feder für das hintere Federbein eingebaut.
Ich glaub, ich hab eine anderes Motorrad :-)
Eine lohnende Investition!

23.07.2009: "Parken" unserer Motorräder in Dubai oder Oman

Gute Nachrichten! Mein Arbeitskollege aus Dubai hat mir gerade gesagt, dass wir die Motorräder bei Bekannten von ihm im Oman abstellen können.
Uns fällt ein Stein vom Herzen! Die Unterbringung der Motorräder war das letzte große offene Problem, dass wir die letzten Monate mit uns herumgetragen haben.

25.07.2009: Visa Syrien

So, jetzt beginnen wir mit den Visaanträgen. Los geht's mit Syrien. Heute haben wir die Anträge an die syrische Botschaft in Berlin abgeschickt.

27.07.2009: Zusatz-Benzinkanister

Für unsere Transalp's wollen wir etwas mehr Sprit dabei haben als die 15l in unseren Tanks. Deshalb wollen wir noch zusätzlich Benzinkanister mitnehmen.
Habe heute Material (Vierkantprofil, Flacheisen) besorgt und eine Kanisterhalterung gebaut.
Diese stützt sich auf der Fußraste ab und ist seitlich am Fußrastenträger verschraubt.
Der Kanister ist ein 5l Stahlblechkanister.

Frank es sich etwas ähnliches für seine FuelFriend Kanister gebastelt.

07.08.2009: Visa Syrien, Jordanien, Iran

Die Visa für Syrien haben wir jetzt im Pass und haben gleich die Unterlagen für Jordanien und Iran zu Dixi nach München geschickt.
Dort will er direkt auf die Konsulate gehen und die Dokumente einreichen…

15./16.08.2009: Test-Wochenende

Frank und ich haben das Wochenende für einen Ausrüstungscheck genutzt.
Wir sind gemütlich durch den Schwarzwald und die Schwäbische Alp getourt und haben im militärischen Sperrgebiet wild gezeltet (etwas Abenteuer muss ja auch sein, gell ;-))

20.08.2009: Test Funk-Set

Heute haben wir ein “Biker Communication Set” getestet (100 Euro bei Louis, 2x Alan K1 inkl. Head Sets und Lenkerarmatur).
Fazit: die angegebenen 5km Reichweite kann man vergessen, aber für 50 Euro pro Person hat man eine wirklich sehr gute Verständigung bis ca 2km (je nach Gelände). Auch die Unterbringung des Funkgerätes (Jackentasche, Lenkertasche…) macht viel aus. Im Extremfall ist es auch schon mal bei mehr als 300m vorbei mit der Verständigung.
Aber für unsere Zwecke (Ankündigung von Fotostop oder Trinkpause) ist es seinen Preis wert.

21.08.2009: Carnet

Heute hat Frank die Carnet Anträge auf der ADAC Geschäftstelle Stuttgart in Stuttgart abgegeben. Von dort werden sie weiter nach München geschickt. Dixi wird seinen Antrag direkt in München abgeben.
Hoffentlich haben wir alles richtig ausgefüllt.

25.08.2009: Visa Jordanien

Gerade haben wir von Dixi eine mail erhalten, dass er unsere Pässe auf dem jordanischen Konsulat abholen kann.
Morgen will er dann auf das iranische Konsulat gehen…

27.08.2009: Carnet

Das Carnet ist gerade per Einschreiben vom ADAC gekommen.
Da brauchen wir wohl noch einen extra Koffer, so dick wie dieses Dokument ist ;-)

31.08.2009: Visa Iran

Dixi hat unsere Visaanträge auf dem iranischen Konsulat abgegeben und kann sie wahrscheinlich am 9.09. wieder abholen – inschallah :-)
Allerdings bekommen wir nur Visa für 15 Tage, aber das sollte reichen.
Wenn alles klappt, haben wir dann am 9.09. alle Papiere zusammen!

01.09.2009: Google Maps Karte aktualisiert

Habe unsere Google Maps Karte mit Campingplätzen und anderen Übernachtungsmöglichkeiten in Syrien und Jordanien aktualisiert.
Quelle: http://www.offroad-reisen.com.

03.09.2009: Bildergalerie hinzugefügt

Bildergalerie basierend auf NextGen Gallery hinzugefügt. Ich hoffe, wir haben unterwegs die Möglichkeit, aktuelle Fotos hochzuladen.

07.09.2009: Team Shirts

Wir haben uns überlegt, als Erinnerung an die Tour ein paar T-Shirts machen zu lassen.
Wenn das heute bestellte Test-Shirt gut aussieht, dann werden wir schnell noch zwei Shirts pro Person anfertigen lassen.

08.09.2009: Reisebeginn und erste Etappe festgelegt

Wir haben beschlossen, doch erst am Samstag (26.09.) zu starten und nicht schon am Freitagabend.
Wir (Frank und Maik) wollen uns Samstag Mittag südlich von Bozen mit Dixi treffen.
Damit steht die erste Etappe fest:
Google Maps Route Frank & Maik
Für Frank und Maik bedeutet das ca. 500 km bzw. 6:30 reine Fahrzeit.
Google Maps Route Dixi
Für Dixi sind das dann entspannte 280 km bzw. 3:10 Fahrzeit.
Ab Bozen wollen wir dann Samstag Nachmittag gemeinsam weiter Richtung Gardasee fahren…

11.09.2009: Iran Visa

Die Abholung unserer Iran Visa verschiebt sich auf Anfang nächste Woche, da heute ein für die Iraner wichtiger Feiertag ist (Tag des Märtyrertodes von Imam Ali) und damit das Konsulat in München geschlossen hat.

14.09.2009: Reifen für 10tkm ?

Die neuen “Avon Distanzia”, von denen wir uns eine Haltbarkeit über die gesamte Strecke versprechen, sind montiert.
Mal schauen, ob sie ihrem Namen Ehre machen und die volle Distanz überstehen.
Auffällig ist die sehr große Profiltiefe hinten (11mm) gegenüber einer relativ geringen Profiltiefe vorn (5-6mm).
Dieses Reifenmodell ist für den Straßeneinsatz konzipiert und nicht für Pisten geeignete. Aber unsere off road Ausflüge werden sich wahrscheinlich auf ein paar wenige Kilometer abseits befestigter Straßen beschränken…

15.09.2009: Der Sommer ist vorbei - ab in die Wüste!

Als ich heute morgen im dichten Nebel zur Arbeit fuhr, mir ständig das Wasser vom Visier wischen mußte und selbst die “Spätherbst-Handschuhe” nach 40km auf halber Strecke für kalte Finger sorgten – da war mir klar:
Der Sommer ist vorbei. Nix wie ab in die Wüste und dem mitteleuropäischem Herbst ein Schnippchen schlagen!

15.09.2009: Visa Iran fertig!

Wir haben unsere Visa für den Iran! Dixi hat sie heute abgeholt. Damit hätten wir alle Papiere, die man bereits im Vorfeld in Deutschland besorgen kann. Doch es werden noch genügend Gebühren, Versicherungen, usw. an den Grenzen unterwegs auf uns warten…

neulich an der Straßenbahn...

Der Sohn eines arabischen Scheichs studiert in München.
Nach einem Monat schreibt er nach Hause:
“Die Stadt ist wunderschön, die Menschen sehr angenehm und es gefällt mir hier ausgesprochen gut. Nur ab und zu schäme ich mich, wenn ich mit meinem vergoldeten Mercedes an der Uni vorfahre und einer meiner Professoren gerade aus der Straßenbahn aussteigt…”
Nach ein paar Tagen folgt ein Scheck über 1 Million Dollar und eine kurze Nachricht von den Eltern:
“Mache uns keine Schande, kaufe Dir auch eine Straßenbahn!”
;-)

21.09.2009, Endspurt bei den Vorbereitungen

die Bikes sind fertig, das Packen läuft auf Hochtouren, die Zeit rast, in 5 Tagen sind wir bereits auf Tour!

5) Auf Richtung Türkei !

26.09.2009, 7:23, km 0

Endlich! Es geht los – wenn auch erst mal zu zweit. Auf gehts Richtung Ulm – Füssen – Österreich…

26.09.2009, 12:10, km 338, Zirl
Wie geplant haben wir uns mit Dixi in Österreich getroffen. Auf zum Brenner und dann nach Italien..

26.09.2009, 17:00, km 536, Passo Rolle
Etwas Regen haben wir doch abbekommen auf den zahlreichen Pässen. Ist aber nicht weiter tragisch. Wahrscheinlich werden wir uns in 2 Wochen noch nach einem kühlen Regentag sehnen :-)

27.09.2009, 6:45, morgens in Borso del Grappa

Das Abendbrot liegt noch schwer im Magen: ein fantastisches all you can eat buffet! Alles vom Feinsten, einige neue unbekannte Kreationen, aber alles super lecker. Na, ich bin mal auf die Rechnung nachher gespannt ;)
Noch etwas Lustiges von gestern Mittag: Wir halten am Passo Lavaze, ca. 2h nach dem Brenner. Dort machen auch andere Motorradfahrer eine Pause. Natürlich fragt man auch nach dem Woher und Wohin. Das wir gerade auf dem Weg nach Dubai sind (und nicht an den Gardasee) sorgte dann schon mal für etwas Unglauben und Verwunderung. Als wir dann noch erwähnten, dass eines der Motorräder ein km-Stand von 380.000 hat, war es mit unserer Glaubwürdigkeit wahrscheinlich ganz vorbei. ;)
So, jetzt ist es ganz hell. Frank kontrolliert gerade, ob die Mädels in der Küche schon das Frühstücksbuffet anrichten.

27.09.2009, 15:30, km 989, Ancona

Gegen 15:00 Uhr sind wir in Ancona angekommen. Unterwegs haben wir ein interessantes Lagunengebiet südlich von Venedig durchquert.

Aufgefallen ist uns noch, dass die italienischen Tankstellen fast immer nur über Automaten bedient werden und diese praktisch nie Kreditkarten aktzeptieren….

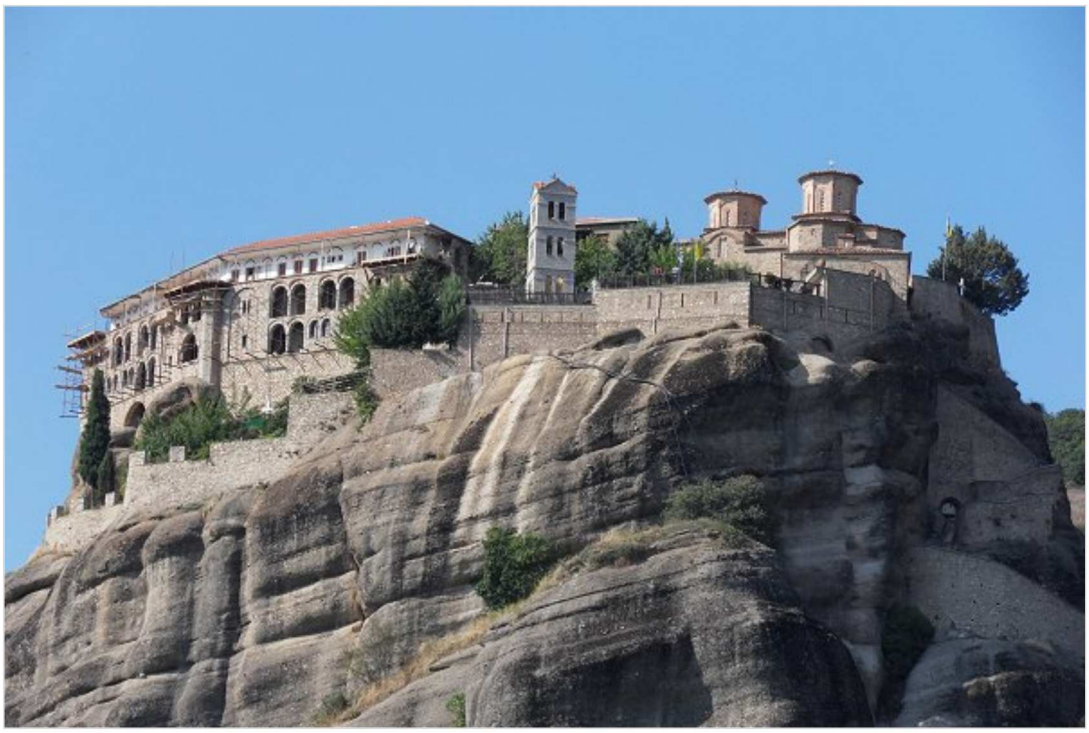
Naja, aber letztendlich haben wir unsere Tanks schon noch voll bekommen.

Nun sitzen wir mittlerweile auf der Fähre beim (ersten) Bier und warten, dass das Restaurant öffnet. ;-)

28.09.2009, 17:30, km 1242, Meteora

Leider funktioniert hier in Griechenland das bloggen per email nicht mehr. Das betraf leider auch die zwei blog-Einträge aus Italien, die ich dummerweise nicht mehr in Italien abgeschickt hatte…
Vom Fährhafen in Igoumenitsa haben wir über schöne, kleine, kurvige Landstraßen bis heute Nachmittag die Meteora Klöster erreicht.

Dieses Sandsteinfelsengebiet ist sehr schön und die Klöster sind sehr beeindruckend. Einige Klöster sind auch noch in Betrieb, zwei davon sind Frauenklöster.
Heute Abend wollen wir uns dann ein Fleckchen in der freien Natur zum Übernachten suchen.



29.09.2009, 18:50, km 1787, Übernachtung im Olivenhain

Nach einer eiskalten Nacht (4°C) haben wir heute morgen bis 10:30 gebraucht, um die vom Tau total nassen Zelte einigermaßen ordentlich zu verpacken.

Dafür scheinen wir es heute Abend um so besser getroffen zu haben (siehe Überschrift).
Im Laufe des Tages haben wir uns heute abwechselnd auf Landstraßen und neu gebauten Autobahnen herumgetrieben und haben es bis ca. 50km vor die türkische Grenze geschafft. Jetzt haben wir hier etwas außerhalb einer kleinen Ortschaft, ca. 500m vom Meer, in einem Olivenhain unsere Zelte aufgeschlagen.
Morgen geht es dann weiter in die Türkei…

30.09.2009, 16:20, km 2024, Troja

Zum Geburtstag habe ich mir ein Trojanisches Pferd eingefangen….ähm ich meine besichtigt. ;)
Aber der Reihe nach…
Das Highlight heute morgen war die griechisch-türkische Grenze. Griechische Seite: 1 Kontrolle, 1 Stempel, 2 Minuten, erledigt. Türkische Seite: 4 (!) Kontrollen mit fast immer der gleichen Auswahl an Dokumenten! Na ja, nach einer halben Stunde hatten wir es dann überstanden.
Mittlerweile haben wir Europa verlassen, indem wir die Dardanellen bei Canakkale per Fähre überquert haben.
Jetzt sind wir nun in Truva (Troja), das mir persönlich, entgegen vieler anderslautenden Meinungen, sehr gut gefällt. Geboten wird ein schön angelegter Rundgang durch die Ausgrabungsstätte. Eintritt ca. 7 Euro

01.10.2009, 9:00, km 2063, am Meer bei Geykili

Auch gestern Abend haben wir wieder eine tolle Zeltmöglichkeit gefunden: direkt am Meer, sodass wir nach dem Zeltaufbau gleich noch Baden gehen konnten.

Heute morgen sind wir schon 7:00 Uhr zum Sonnenaufgang aufgestanden, denn wir wollen es heute bis kurz vor Pamukkale schaffen. Aber die Türkei ist im Vergleich zu Deutschland wirklich riesig. Mal schauen, wie weit wir heute vorankommen…

01.10.2009, 19:45, km 2535, am See Buldan Baraj

Ganz bis nach Pamukkale haben wir es heute leider nicht geschafft, aber immerhin 472 km abgespult. Die Route hat uns fast bis Izmir am Meer entlanggeführt. Dann sind wir ins Landesinnere abgebogen. Wir übernachten heute an einem Stausee, ca. 60 km vor Pamukkale.

Gottesanbeterin

02.10.2009, Pamukkale, Hierapolis

Heute Mittag waren wir in Pamukkale (Kalkterassen). Mag sein, dass diese früher noch beeindruckender waren, aber uns hat es sehr gut gefallen. Außer den schönen Kalkterassen gibt es hier noch die Ruinen von Hierapolis zu bestaunen.

Vor allem das riesige Amphitheater ist sehr beeindruckend.

Gegen 14Uhr fahren wir weiter Richtung Mittelmeerküste und finden 30km östlich von Antanlya ein Stück Strand, wo wir unsere Zelte aufbauen
(km 2922, am Meer bei Serik).

03.10.2009, km 3375, Mersin

Weiter ging es heute Richtung Osten. Unterwegs kaufen wir für Dixi noch ein großes Badetuch als Zeltunterlage, weil seine verloren gegangen ist.
Am Kap Anamur, dem südlichsten Punkt der Türkei, haben wir uns die antike Stadt Anemurion angeschaut: eine große antike Siedlung, die dort in den Hang des Kaps gebaut wurde.

Da wir heute bis in die Dunkelheit gefahren sind und morgen zeitig weiter fahren wollen, haben wir uns heute nach vier Tagen wilden Campen mal eine Hotel gegönnt: das ‘Sultasa’ in Mersin, in dem gerade zwei türkische Hochzeiten stattfinden.

6) Syrien & Jordanien

04.10.2009, 21:30, km 3780, Wir sind in Syrien!

Bis Iskenderun sind wir heute morgen Autobahn gefahren und waren dadurch schon gegen 12:30 Uhr an der Grenze zu Syrien. Auf türkischer Seite wieder 4 mal Stempelei (das kennen wir ja schon), auf syrischer Seite 4 Stationen mit je 2 bis 3 Stempelbeauftragten. Vor allem die Reihenfolge war so undurchschaubar, sodass wir prompt von der letzten Station nochmal zu LOS geschickt wurden. Wir haben uns das volle Programm gegönnt: Versicherung, Carnet, Stempelgebühren usw. Nach 2 Stunden hatten wir es dann geschafft und das große Eisentor wurde für uns zur Seite gerollt und wir durften syrischen Asphalt unter die Reifen nehmen.

Den Nachmittag haben wir in Aleppo verbracht, haben Geld getauscht und das Stadtschloß (Zitadelle) angeschaut – leider nur von außen, denn es wurde gerade geschlossen. Den Weg dahin haben wir dank Frank's free style Navi gefunden: ohne Hemmungen durch Baustellen und Fußgängerzonen bis wir direkt mit den Motorrädern vor dem Haupteingang der Zitadelle standen (natürlich voll im Fußgängerbereich).

Abends sind wir dann zu einer Campingmöglichkeit gefahren, deren GPS-Koordinate wir aus dem Internet hatten: Camping Al Salaam, dass von einem Syrer und seiner belgischen Frau im Garten ihres Hauses betrieben wird.

Morgen wollen wir uns dann das volle Burgen-Programm geben. :-)

05.10.2009, 20:40, km 4042, im syrischen Nirgendwo...

… na ja, nicht ganz, aber wir mußten uns heute wieder mal ein Plätzchen zum Wildcampen suchen, nachdem wir an der Saladinsburg doch mehr Zeit verbracht haben, als wir uns ursprünglich vorgestellt hatten. Es ist aber auch eine riesige Anlage, mehr eine Saladinstadt als Saladinburg. Auf jeden Fall wirklich sehenswert.

Übrigens sind die Syrer alle sehr freundlich – vor allem wenn sie hören, daß wir aus Deutschland kommen. Dann sind wir immer VERY WELCOME. Wir empfinden das als sehr angenehm. :-)
Auf den Straßen fällt auf, daß neben Autos aller Preis- und Altersklassen sehr viele 125er Motorräder unterwegs sind, da größere Bikes nicht erlaubt sind.
Heute Nacht sind wir auf einer Art Picknickplatz, ca. 50m neben einer Straße und der Wind versucht unsere Zelte abzureißen.
Übrigens haben wir es bis jetzt noch nicht geschafft, Brot zu kaufen. Dafür haben wir heute syrisches Bier bekommen. :-)
Morgen wollen wir dann weiter nach Apamea (Säulenallee), Hama (Wasserräder) und Krak des Chevaliers (Kreuzritterburg).
Mal schauen, was wir davon schaffen.

06.10.2009, 22:00, km 4431, nach Damaskus

Wir haben uns heute nach einer sehr stürmischen Nacht das volle Touristenprogramm gegeben: die 2km lange Säulenallee von Apamea, die meterhohen Wasserräder von Hama, die Burgenanlage Krak des Chevaliers und Damaskus. Wobei wir von Damaskus erst den Zeltplatz und den nahe gelegenen Suk kennengelernt haben. Aber wir haben uns entschieden, 2 Nächte hier zu verbringen und haben so Zeit, Damaskus zu erkunden.

Übrigens befindet sich der Zeltplatz jetzt ca. 1km von der im Internet kursierenden GPS-Position entfernt, da sich jetzt an der ursprünglichen Stelle eine große Baustelle befindet. Aber viele hilfsbereite Bauarbeiter und Kinder haben uns natürlich sofort als campingwütige Touristen erkannt und in die richtige Richtung geschickt.

Säulenallee von Apamea

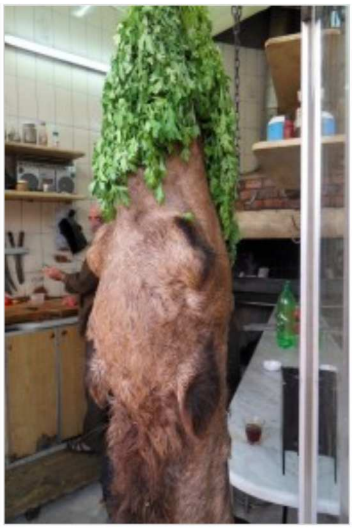
Wasserräder in Hama

Krak des Chevaliers

07.10.2009, Damaskus

Heute morgen haben wir ein paar kleinere Arbeiten an den Motorrädern durchgeführt. Dabei haben wir festgestellt, daß wir zu wenig destilliertes Wasser für die Batterien dabei haben.
Gegen Mittag sind wir mit einem 'Micro Bus' (Sammeltaxi) für 10 SYP (1,50 Euro) ins Stadtzentrum gefahren und haben uns u.a. die Zitadelle, die überdachten Suks und die herrliche Omyiaden-Moschee angeschaut.

Wasserträger in den Suks



Kamelfleisch

Umayyaden-Moschee

Umayyaden-Moschee, Schrein Johannes des Täufers

Dann haben wir uns einen Taxifahrer angeheuert, der uns erst zu einem Geschäft fuhr, in dem wir destilliertes Wasser kaufen konnten, dann zu einem Geldautomaten und schließlich zu einem Restaurant, in dem wir mal etwas anderes als Tütensuppe essen konnten: das 'Elisar' mit wunderschönem Innenhof und hervorragender Speise- und Weinkarte.
Das abschließende Highlight war heute die Taxifahrt zurück zum Zeltplatz: die Taxifahrer hier können Taxi fahren (wie es ja auch ihre Berufsbezeichnung vermuten läßt), aber sie haben keinen Plan, wo sie gerade sind oder wohin der Fahrgast will. Selbst der arabische Zettel unseres Zeltplatz-Chefs hat da nicht viel geholfen. Der Fahrer hat mehrere Male gehalten, um nach dem Weg zu fragen und wollte uns schon fast wieder ausladen. Aber dann hat er eine Gruppe Leute gefragt, von denen auch einer Englisch verstand und als dieser dann noch hörte, daß wir Deutsche sind, ging es endlich vorwärts und wir erreichten gegen Mitternacht wieder unseren Zeltplatz.

08.10.2009, km 4695, Jordanien, Totes Meer

Wir befinden uns jetzt 402m unter dem Meeresspiegel! Nachdem wir heute morgen Damaskus verlassen und zur Mittagszeit 2,5 Stunden an der Grenze mit office hopping verbracht haben, sind wir gegen 17:00 Uhr hier am Toten Meer angekommem. Nach zwei Versuchen, uns in Hotels einzuquartieren, um Zugang zum Toten Meer zu bekommen (was wir aber wegen der Zimmerpreise wieder verworfen haben), haben wir dann doch noch den Hauptgewinn gezogen und durften auf dem Gelände vom “Amman Beach” (so heisst diesser Bereich hier) zelten. Wobei Dixi und ich gar kein Zelt aufbauen, sondern uns einfach auf unsere Isomatten legen werden. Pünktlich vor Sonnenuntergang haben wir es dann auch noch ins Wasser geschafft.

09.10.2009, 9:00, am Toten Meer

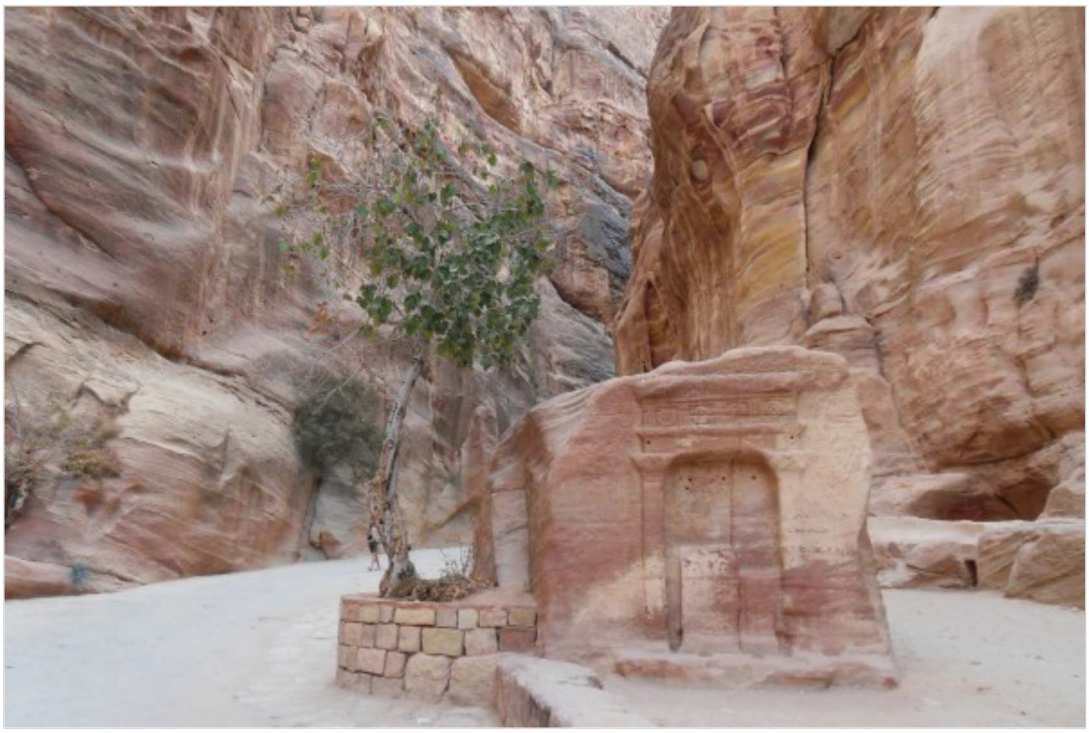
Nach einer sehr warmen Nacht waren wir heute Morgen noch einmal baden und wollen jetzt den “Kings Highway” durch das Gebirge weiter Richtung Petra fahren…

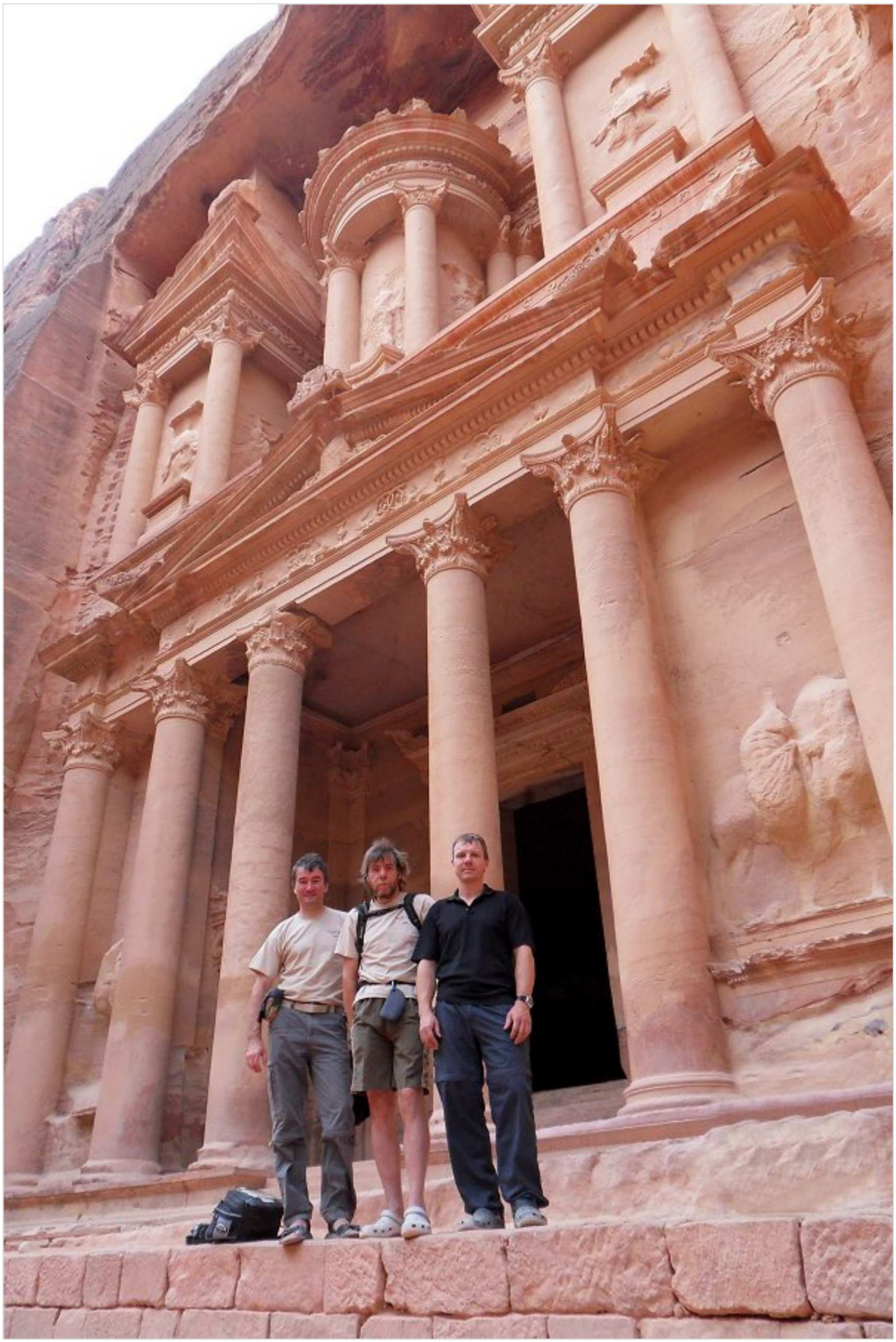
09.10.2009, 13:45, Al Mudjib Staubdamm

Wir sind auf dem Weg nach Petra. Machen gerade Rast und trinken einen Tee. Haben gestern Abend noch zwei Italiener getroffen, die sich uns angschlossen haben.

10.10.2009, km 4969, Petra

Gestern Abend haben wir unsere Zelte in ‘Klein Petra’, einer Art Campingplatz mit wahlweisen festen Unterkünften, aufgeschlagen.





Die alte Nabtaeer Stadt Petra ist wirklich beeindruckend. Die Schatzkammer, vor der wir hier gerade stehen, ist wohl das bekannteste Bauwerk hier und musste schon mehrmals als Filmkulisse herhalten. Wir haben heute, teils unfreiwillig, da falsch abgebogen, Petra praktisch vollständig erkundet, wofür man normalerweise ein 3-Tages-Ticket lösen sollte.

Aus unserem urspruenglichen Plan, noch heute weiter nach Aquaba zu fahren, wird wohl nichts, obwohl wir heute schon vor 6 Uhr aufgestanden sind. Aber jetzt ist es schon 15:30. Also werden wir noch eine Nacht auf dem Zeltplatz hier verbringen.

11.10.2009, km 5150, Wadi Rum, Aqaba

Auf dem Weg nach Aquaba sind wir ca. 30 km in das Wadi Rum, einem sehr breiten und landschaftlich schönen Wadi hineingefahren. Theoretisch könnten wir von hier Sandpiste bis Aqaba fahren, aber bei unserem Umfang an Gepäck verkneifen wir uns das und fahren zurück auf die Hauptstrasse.

Kurz vor Aqaba verabschieden wir uns von dem italienischen Pärchen, dass uns nun seit 3 Tagen begleitet hat. Sie wollen versuchen, den Grenzübergang nach Israel zu passieren. Wir fahren weiter Richtung saudische Grenze, um ganz im Süden von Aqaba eine Unterkunft zu finden. Stilgerecht steigen wir im “Royal Diving Club” ab, genießen nach einem Bad im Roten Meer den Sonnenuntergang bei einem “Large Heineken Draft” (zu deutsch “‘ne Halbe”) und warten, dass das Dinner-Zelt öffnet… Und wie der Name des Clubs schon vermuten lässt, haben wir für morgen früh auch schon einen Tauchgang gebucht. Mann, ist das Leben hart :-)

12.10.2009, km 5495, wieder am Toten Meer

Nach einem entspannenden Morgen-Tauchgang von Frank und Maik und Dixi's Schnorchelei fahren wir kurz vor Mittag wieder Richtung Norden. Diesmal nehmen wir die Strasse nahe der Israelischen Grenze entlang durch das Wadi Arabia. Wir müssen einige Kontrollen an den Checkpoints über uns ergehen lassen, aber diese laufen alle ganz locker und entspannt ab. Wir fahren die komplette Ostküste des Toten Meeres entlang und halten noch kurz an einem Beduinencamp, um die Kinder mit Bonbons und Kugelschreibern zu beglücken.

In Amman biege ich falsch ab und beschere so meinen Mitfahrern noch eine Amman-City-Rundfahrt zur rush hour. Ca. 40 km vor der syrischen Grenze wollten wir eigentlich campen, checken aber dann doch ins Hotel ein, da es schon dunkel ist und wir auf die Art morgen auch eher aufbrechen können.

7) Ost-Syrien & Ost-Türkei

13.10.2009, 16:00, 'Bagdad Cafe 66' (Syrien)

Nach einem zeitigen Frühstück sind wir gegen 10:00 Uhr an der jordanisch-syrischen Grenze und rätseln, wie lange wir wohl diesmal für die Abwicklung der Grenzformalitäten brauchen. Aber wir haben ja mittlerweile dazugelernt und fragen an jeder Station, wo wir denn als nächstes hinmüssen. So schaffen wir den Grenzübertritt in der Rekordzeit von 90 Minuten.

Bei Damaskus biegen wir Richtung Palmyra ab und fahren durch eine grandiose Wüstenlandschaft.

Jetzt sitzen wir im Bagdad Cafe 66, schlürfen einen Tee und bestaunen die Visitenkartensammlung und die Zeitungsausschnitte, die über das Cafe berichten.
Wie ich aber gerade feststellen mußte, geht hier in Syrien leider der email-Versand wieder nicht, sodass ich leider keine Bilder zum Blog hinzufügen kann.
Wir fahren jetzt weiter Richtung Palmyra. Dort wollen wir übernachten…

14.10.2009, 21:30, km 6068, Palmyra

Heute morgen haben wir uns die Ruinen von Palmyra und den Tempel des Baal angeschaut, bevor wir von unserem schönen Zeltplatz Richtung Norden aufgebrochen sind.

Gestern Abend haben wir noch Frank's McCoi (Kettenschmierung) mit einem neuen Controller bestückt. Jetzt funktioniert er wieder – mal schauen wie lange. Außerdem mußten wir heute Frank's Spiegel reparieren, der sich von dem Spiegelstab gelöst hatte. Noch etwas aus der Technikecke: unsere Helm-Sprechfunkgeräte haben sich leider nicht bewährt. Jedes der Geräte hat eine andere Macke. Eine Verständigung ist praktisch nicht möglich.
Heute Abend campen wir an einem See ca. 100km südlich der türkischen Grenze und wollen morgen in die östliche Türkei einreisen.

15.10.2009, 13:30, türkische Grenze

Seit fast 3 Stunden sitzen wir hier an der türkischen Grenze fest, weil einem Computer irgendetwas an Frank's Pass nicht gefällt und eine Fehlermeldung ausspuckt, mit der scheinbar niemand etwas anfangen kann. Da war die syrische Seite viel einfacher und wir hatten uns zur Mittagszeit schon in der Türkei gesehen. So kann man sich irren. Scheinbar gibt es auch keinen "Notablauf" ohne Computer. Gerade ist eine zivilaussehender Typ mit Frank's Pass in der Arschtasche auf dem Moped abgedüst. Mal schauen, wie das weitergeht. Fortsetzung folgt…

Typ mit Pass und rosa Zettel wieder da…Tip tip tip.. Computer.. Sieht gut aus! What was the problem? No problem! Hähh?? Und warum standen wir dann 3h hier??? Ahh Ankara problem! Ok, alles klar. Hauptsache weg hier!

15.10.2009, km 6666, Hasankale, Ost-Türkei

Schönes Land, nervige Grenzprozedur. Das würde für eine Aufnahme der Türkei in die EU sprechen. :-)
Jedenfalls ist die alte Stadt Hasankale, in deren Nähe wir an einem Fluß campen, sehr schön – so wie die gesamte Landschaft hier.
Leider geht auch hier wieder kein GPRS und damit kein bloggen per mail mit Bildern…
Aber dafür gibt es wieder ordentliches Brot und auch Bier. Um die heruntergefallenen Krümel des syrischen und jordanischen Fladenbrotes haben sogar die Ameisen einen Bogen gemacht ;-)

16.10.2009, 20:00, km 6964, Vansee, bi-bi-bitterkalt

Auf dem Weg heute morgen Richtung Norden haben wir einige Polizei-und Militärkontrollen passiert, wurden aber nicht angehalten. Gegen Mittag haben wir in einem kleinen Städtchen bei Tee und Döner-Kebap gerastet, bevor wir weiter Richtung Südostufer des riesigen Vansees gefahren sind. Dort haben wir eine Auffahrt zu dem über 2300m hohen Nemrut-Vulkan gesucht und auch gefunden. Nach einer halben Stunde Pistenstraße waren wir am Kraterrand angelangt und wurden mit einem fantastischen Blick über den Vansee im Osten und westlich auf den unter uns liegenden Kratersee belohnt.

Anschließend sind wir noch mehrere Kilometer in den Krater hinein, zu dem auf 2247m liegenden Kratersee, gefahren und haben es uns natürlich auch nicht nehmen lassen, in dem glasklaren und eiskalten Wasser zu baden.

Mittlerweile liegen wir wärmeverwöhnten Wüstenfahrer hier am Vansee bei 8°C in unseren Zelten, zittern vor uns hin und bangen, wie kalt es wohl morgen früh hier sein wird…

8) Der Iran (Persien)

17.10.2009, Wir sind im Iran !

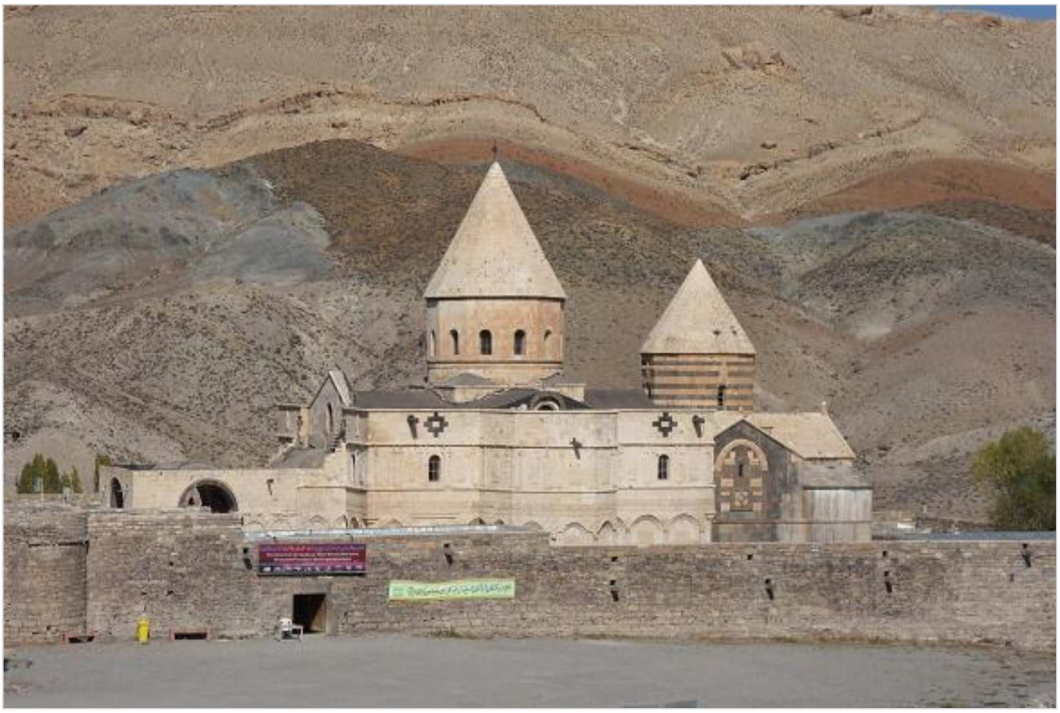
Nach einer bitterkalten Nacht am Vansee fahren wir weiter nach Nordosten, Richtung Iran. Wir kommen durch eine urige Landschaft geprägt durch Vulkane und Lavafelder und überqueren einen 2600m hohen Pass. Kurz vor der iranischen Grenze haben wir noch einen wunderbaren Blick auf den schneebedeckten Gipfel des Ararat.
Die Grenzprozedur auf türkischer Seite ist gewohntes Chaos mit Zickzacklauf, um die Leute mit den richtigen Stempeln ausfindig zu machen. Auf iranischer Seite läuft es bedeutend ruhiger und professioneller ab. Wir bekommen 3 Helfer zur Seite gestellt: einer koordiniert, einer läuft mit uns die Stationen der Passkontrolle ab und einer kümmert sich um das Carnet. Für die Carnetabwicklung will man von 20 USD haben, ansonsten haben wir keine Kosten. Ich muss außerdem noch eine Fahrzeugversicherung abschliessen, da meine Versicherung auf der grünen Versicherungskarte den Iran leider ausgestrichen hat.

Am Nachmittag hatten wir alles erledigt und fahren noch eine Stunde Richtung Süden bis es langsam dunkel wird. An einem Dorfrand schlagen wir dann unsere Zelte unter ein paar Pappeln auf und beschließen den Tag mit dem ersten Lagerfeuer auf unserer Tour.

18.10.2009, km 7275, Thaddäus Kloster

Wieder eine sehr kalte Nacht verbracht. Habe mir zwei heiße Steine vom Lagerfeuer mit in den Schlafsack genommen :-) Hat aber nur 3 Stunden gewärmt :-(

Die alte Thaddäuskirche ist sehr schön, besteht aus einem älteren Teil mit dunklen Steinen und einem neueren, helleren Teil (diese Steine sind aus Sandstein).



Weiter gehts Richtung Süden. Das Land ist riesig und entsprechend sind die Entfernungen, die wir zurücklegen müssen. Tanken ist aber kein Problem. Wir bezahlen das 4fache der Einheimischen: 4000 Rial pro Liter, das sind ca. 28 Cent. Heute sind Frank und ich sogar zum Tanken eingeladen wurden: ein Mann meinte “I like Germany” und die Tankrechnung würde auf ihn gehen. Überhaupt sind die Iraner sehr nett und hilfsbereit und im allgemeinen sehr gut auf Deutschland zu sprechen. Mittlerweile ist es schon wieder dunkel (Sonnenuntergang 17:15) und wir haben unsere Zelte in einem Obstgarten aufgeschlagen.

19.10.2009, km 8080, Kamyaran

Was für ein Tag! Oder besser gesagt Abend. Denn bis 17:00 war die Welt (bis auf eine gebrochene Tachowelle) noch in Ordnung.

Heute Mittag haben wir auch noch zwei andere Motorradfahrer getroffen: Nici, eine Schweizerin, die mit ihrer KTM auf den Weg nach Pakistan ist, und Bo, einen Holländer, der nach Australien unterwegs ist. Die beiden haben sich unterwegs zufälligerweise getroffen. Da beide auch Richtung Südosten wollen, sind wir zusammen weitergefahren.

Doch dann haben wir in der Kleinstadt Kamyaran gehalten, um etwas zum Abendessen zu kaufen. Das gab dann einen Menschenauflauf, dass der Verkehr auf der 4spurigen Hauptstraße fast zum Erliegen kam. Scheinbar kommen hier fast nie Touristen vorbei und schon gar keine motorradfahrenden Frauen. Als wir uns wegen der Einkäufe getrennt haben, hat die Polizei Frank und Bo die Pässe abgenommen. Später hat Frank uns restliche drei Motorradfahrer auch noch auf die Polizeidienststelle holen müssen, sonst hätte man Bo nicht wieder weggelassen. Letztendlich hat man aber nur unsere Pässe kopiert und alles lief recht freundlich ab. Aber trotzdem war es mittlerweile dunkel geworden und das Weiterfahren dadurch gefährlich und die Zeltplatzsuche praktisch unmöglich geworden. Als wir aus Spaß gefragt haben, ob wir auf der Polizeiwache schlafen können, hat man uns angeboten, im örtlichen Park unsere Zelte aufzustellen. Das gab wieder einen Menschenauflauf, aber diesmal hatten wir Begleitung von Polizei, Militär und allerlei sonstigen Uniformträgern. Aber alles lief sehr freundlich ab. Viele Leute, die zum Teil auch gut Englisch konnten, wollten natürlich wissen – Woher – Wohin – Warum, was wir vom Iran halten usw. Schließlich sind wir noch Essen gegangen (auch wieder in Polizeibegleitung) und mussten dann noch viele Einladungen ablehnen, in den Häusern zu schlafen. Das war sehr verlockend, aber wir waren einfach zu faul, die Zelte noch einmal abzubauen und wollten nur noch schlafen. Gute Nacht!

20.10.2009, km 8397, Khorramabad

6:00 Uhr sind wir aufgestanden und sind 7:30 losgefahren. Gefrühstückt haben wir unterwegs, weil wir uns das Kaffeekochen im Stadtpark sparen wollten.
Gegen Mittag haben wir uns die Felsenreliefs von Bisotun angeschaut (siehe Bild).

Abends haben wir ca. 20km hinter Khorramabad in der Nähe eines Bauernhofes gecampt. Aber kaum waren wir mit dem Abendessen fertig (Spaghetti mit Thunfisch-Tomaten-Soße), rückten allerlei Kalaschnikow-bewaffnete Typen an, und behaupteten von der Polizei zu sein und wollten unsere Pässe sehen. Wir machten ihnen aber klar, dass wir unsere Pässe nur Uniform tragenden Polizisten zeigen werden. Tatsächlich kamen dann noch mehr uniformierte Polizei und auch Militär. Sie meinten, dass es hier nicht sicher wäre und wir zusammenpacken müssten. Nach einer Stunde hatten wir dann auch alles in völliger Dunkelheit wieder zusammengepackt und fuhren im Konvoi zur – ihr werdet es sicher erraten – nächsten Polizeistation. Dort bekamen wir ein Zimmer und Decken und sollten dort schlafen. Aber auf einmal hieß es wieder: zusammenpacken, ab ins Hotel. Also nochmal alles auf unsere Esel gesattelt, im Konvoi zum Hotel (das übrigens von einem Geschäftsmann bezahlt wurde, der auch als Dolmetscher fungiert hatte) und dort wieder eingecheckt. Mittlerweile war es nach Mitternacht und wir ganz schön sauer und müde.
Und morgen erzähle ich euch den Rest der Geschichte :-) Denn ich sitze mit Dixi jetzt (21.10.) in einem Internet Cafe in Isfahan und habe die letzten 5 Tage nachgeschrieben und mir fallen jetzt die Augen zuuuuuu….

21.10.2009, Auf nach Isfahan!

Nach unserer Zwangsübernachtung im Shahrdary Hotel in Khorramabad waren wir gegen 9:30 Uhr bereit zur Abfahrt und hatten auch unsere Pässe wieder! Bo und Nici wollten noch etwas die Stadt anschauen, deshalb haben wir uns hier schon mal von ihnen verabschiedet, allerdings mit der Absicht, uns in Isfahan nochmal zu treffen.
Unterwegs halten wir noch an einem Beduinenlager neben einer verfallenen Lehmsiedlung.

Wir kommen ohne jegliche Kontrollen und Probleme bis nach Isfahan, das sich als saubere, moderne und lebhafte Grossstadt entpuppt. Wir finden auch relativ schnell das von uns angepeilte Amir Kabir Hotel, dass sich als nette Jugendherberge herausstellt. Leider müssen wir aber unsere Packesel 500m entfernt auf einen bewachten Parkplatz abstellen.
Abends sind wir noch mal kurz um die Blocks gezogen, haben zu Abend gegessen und vergeblich nach blauäugigen Blondinen Ausschau gehalten ;-)

22.10.2009, km 8785, Isfahan

Wir sind etwas fußlahm, da wir uns den ganzen Tag die Highlights von Isfahan angeschaut haben. Wir sind begeistert! Der Imam-Platz und die angrenzenden Moscheen und Paläste sind großartig! Auch die 33 Bogen-Brücke ist sehr schön, aber leider führt der Fluss kein Wasser, da dieses wegen eines U-Bahn-Baus flussaufwärts gestaut wird.

Auch die Vank- Kirche im Armenier-Viertel hat eine wunderbare Wandbemalung und ein Museum mit jahrhundertalten Schriften und einer Dokumentation über die Vertreibung und Ermordung von 3 Millionen Armeniern Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Türkei, von dem wir hier zum ersten Mal erfahren haben.
Heute haben wir wieder mehrmals die enorme Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Iraner zu spüren bekommen. Nach dem Abendessen sitzen wir jetzt im Internet-Cafe.

23.10.2009, km 9233, Parsagadae

Heute morgen sahen wir Nici's und Bo's Motorräder vor dem Hostel stehen. Schön, dass wir uns noch mal getroffen haben, so konnten wir uns noch mal richtig von ihnen verabschieden und ihnen für ihre Weiterfahrt nach Pakistan alles Gute wünschen. Wir fahren weiter Richtung Südosten, auf die Stadt Shiraz zu. Wir kommen gut auf den autobahnähnlichen Straßen voran und besuchen deshalb nachmittags noch das Weltkulturerbe von Parsagadae (wieder mal alte Steine ;-)).

Gegen Abend kommen wir in Persepolis an, aber gehen nicht mehr auf das Gelände, sondern checken im 'Tourist Center' ein und stellen dort unsere Zelte auf.

24.10.2009, km 9554, Persepolis

Wir schließen heute morgen Persepolis auf (wir sind die ersten!). Wir nehmen uns 2 Stunden für das weitläufige Gelände Zeit und schreiben anschließend bei Cola und Eis mit Ablaufdatum von 1989 ein paar Ansichtskarten.

Weiter gehts auf kleinen Strassen, die auch mal unverhofft in Schotter- und Dreckpisten übergehen, auf Bandar Abbas zu.

Die Strasse nach Sarvestan entpuppt sich als sehr schöne Strecke.
Gegen Abend biegen wir in eine Obstplantage ein und schlagen unser Lager auf. Zum Abendessen gibts die letzten Reserven von Lidl & Co.: Reis und Gulasch. Noch 320km bis Bandar Abbas!!

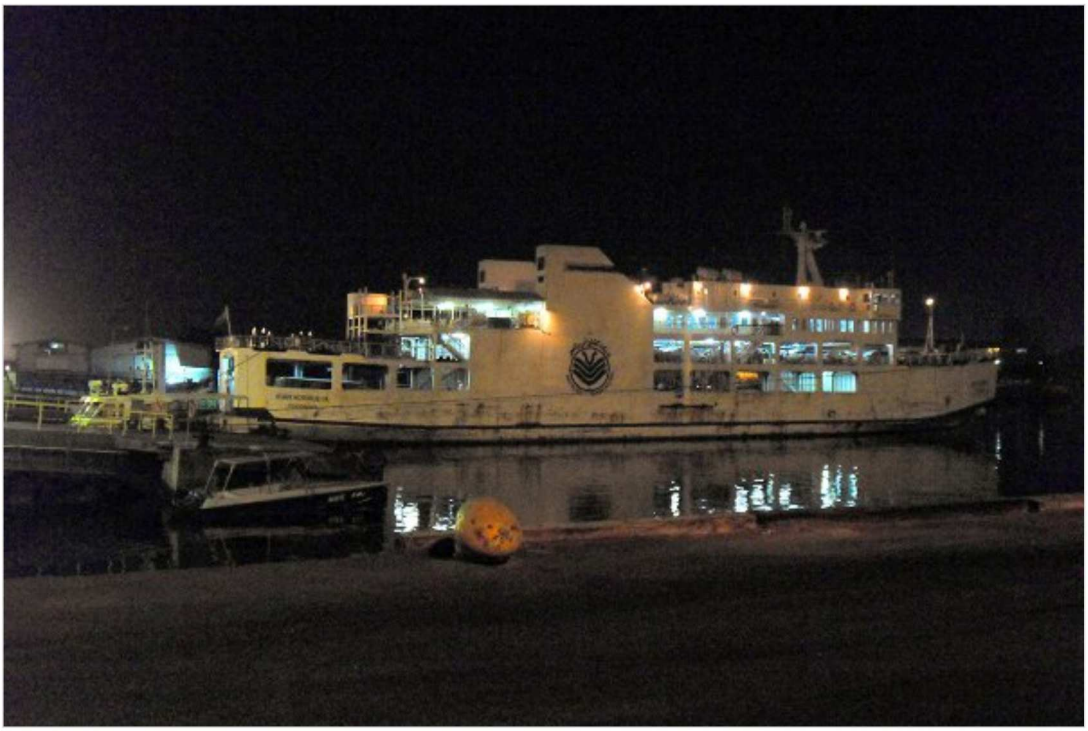
25.10.2009, auf dem Weg nach Bandar Abbas
Nach einer ruhigen Nacht in der Obstplantage und einem ausgiebigen Frühstück fahren wir weiter Richtung Süden.

Da wir gut vorankommen, schauen wir uns zur Mittagszeit noch den ‘Genu Complex’, einen Erholungspark mit Geysir, an.

Am frühen Nachmittag kommen wir in Bandar Abbas an und versuchen den Fährhafen und die Bezugsquelle für die Fährtickets zu finden. Das gestaltet sich schwieriger als gedacht, aber mit Sonnenuntergang haben wir herausgefunden, wohin wir uns morgen früh wenden müssen.
Das angepeilte Hotel ist leider voll belegt, so steigen wir im noblen “Atilar” ab und nutzen hier noch mal den Internetzugang.

26.10.2009, km 9908, Bandar Abbas, Hafen

8:30 Uhr sind wir im Büro der Fährgesellschaft und wollen unsere Tickets nach Sharjah kaufen. Schock: statt der 100 USD lt. Internet sollen wir jetzt auf einmal 420 USD bezahlen. Da wir keine Alternative, aber andererseits auch nicht genügend Dollar haben, bezahlen wir hier nur das Personenticket zu je 100 Dollar. Die restlichen Gebühren müssen wir dann in Sharjah (VAE) bezahlen. Wir bekommen auch hier, wie bei der Einreise, einen Begleiter zugeteilt, der uns bei den Grenzformalitäten hilft. Dann verbringen wir die Zeit von 10:30 Uhr bis Dienstag 3:30 Uhr im Hafengelände. Wir schauen zu, wie unsere Papiere wieder und wieder geprüft, gestempelt und kopiert werden. Zum Schluss will unser Begleiter dann noch von jeden 20 USD ‘for the port’ haben – natürlich ohne Quittung. Gegen 3:30 Uhr rollen wir dann zusammen mit dem Wohnmobil einer französischen Familie auf die Fähre. Mit sechs Stunden Verspätung legen wir endlich ab und sind auf dem Weg nach Dubai.



9) Dubai und Ende Teil 1

27.10.2009, Dubai (Sharjah)

Nachdem wir 10h über die Straße von Hormus geshippert sind, legen wir mit 6,5h Verspätung gegen 14:30 in Sharjah an. Die Überfahrt in der heruntergekommenen Fähre war nicht gerade prickelnd, aber jetzt sind wir froh, hier in den Emirates zu sein. Die Grenzprozedur gestaltet sich schwieriger als erwartet. Erster Stolperstein: statt der noch offenen 312 USD, sollen wir der Fährgesellschaft auf einmal noch 390 USD bezahlen. Wir sind sauer! Zweites Problem: wir müssen Geld besorgen, aber der Geldautomat befindet sich außerhalb des Hafengeländes. D.h. wir müssen unsere Motorräder erstmal stehenlassen, die Passkontrolle absolvieren und einen Geldautomat suchen. Mit gefüllter Brieftasche geht es dann wieder auf das Hafengelände und die Prozedur für die Auslösung und Zollabwicklung der Motorräder beginnt. Nach weiteren drei Stunden haben wir es geschafft und wir befinden uns mit unseren zwei Eseln und der Kuh in den VAE. Beim Zoll konnten wir noch folgendes Positives in Erfahrung bringen: da die Registrierung der Fahrzeuge mittlerweile über das Carnet erfolgt (wenn vorhanden), und nicht mehr per Passeintrag, können wir die Motorräder problemlos in Dubai lassen, solange unser Carnet gültig ist. Unserer Omantour scheint damit, bis auf die zeitweise Unterbringung der Motorräder hier in Dubai, nichts mehr im Wege zu stehen.

Zwei verschiedene Zeitrechnungen

27.10.2009, abends, km 10.021, Ende des 1. Teils unserer Tour

Nach einer relativ kurzen Fahrt von Sharjah nach Dubai kommen wir gegen 20:00 Uhr in der Jugendherberge an, wo Franks und meine Familie schon Quartier bezogen haben. Wir freuen uns riesig, unsere Frauen und Kinder wiederzusehen. Für die Tage bis zum Rückflug nach Deutschland werden wir uns noch Dubai und Umgebung ansehen.

28.10.2009, Dubai Malls

Heute war Touri Shopping in den verschiedenen shopping malls angesagt. Außerdem haben wir für Freitag zwei Tauchgänge gebucht, uns ‘Dubai Ski’ in der Emirates Mall angeschaut und die Skyline von Dubai genossen.

Abends waren wir noch Baden…

29.10.2009, Jumeirah Moschee

Nachdem wir heute vormittag die Jumeirah Moschee besucht haben und viel Interessantes über Dubai und den Islam im Allgemeinen erfahren haben, sitze ich jetzt bei meinen Arbeitskollegen im Büro des Cannon Buildings in der Dubai Internet City. Heute Abend wollen wir noch ein paar Suks ansehen und vielleicht eine Bootsrundfahrt machen…

30.10.2009, Tauchunfall

Eines vorweg: es geht mit relativ gut :-|
Diesen Morgen wollte ich mit den Pavillion Divers des Jumeirah Beach Hotels 2 Tauchgänge am Wrack 'Zaihnab' machen, aber am Ende des ersten Tauchgangs bekam ich starke Probleme. Mein rechtes Bein begann zu kribbeln und kurz danach hatte ich keine Kontrolle mehr über das Bein und wurde immer kraftloser. Ich konnte mich noch an der Leiter des Bootes festhalten und mußte an Bord gezogen werden. Auf dem Boot begannen Arme und Beine zu zucken und ich trat wohl ein paar Mal weg. Das Boot fuhr sofort zurück an Land, wo uns schon ein Krankenwagen erwartete. Während der ganzen Zeit bekam ich Sauerstoff. Im Krankenhaus wurden verschiedene Tests und Scans gemacht, aber der Tauchunfall wurde nicht gleich behandelt, da man keine Druckkammer finden konnte. Am Abend fand man eine mobile Druckkammer auf einen Boot und ich wurde einer Deko (Dekompression) Behandlung unterzogen. Die Behandlung brachte keine Verbesserung. Meine größten Probleme sind momentan die fehlende Kontrolle in den Beinen und zusätzliche Gleichgewichtsprobleme duch ein blockiertes rechtes Ohr. Ich kann also praktisch kaum laufen ohne mich abzustützen, höre schlecht und mir wird leicht schwindelig.
Kurz nach Mitternacht war ich wieder im Youth Hostel und hoffte, das Ruhe und Schlaf Besserung bringen würden.

07.11.2009, Rückflug nach Deutschland

Über eine Woche ist jetzt nach meinem Tauchunfall vergangen – eine Woche hier Dubai gespickt mit den unterschiedlichsten Erfahrungen mit Ärzten, Abzockern, netten Arbeitskollegen und neuen Bekannten.
Drei Druckkammerbehandlungen habe ich hinter mir (ohne große Verbesserungen für meinen Zustand) mit Forderungen für die Behandlungen zwischen aberwitzigen 10.000 USD und freundschaftlichen 400 Euro.
Einen dicken Dank an dieser Stelle an den ADAC für die professionelle Betreuung. Heute kam der vom ADAC engagierte Arzt Dr. Christian Spreng hier im Hotel an und wir werden kommende Nacht nach Deutschland fliegen.

10) "Mobilmachung"

12.11.2009, Entlassung aus dem Krankenhaus

Nach meinem Rücktransport nach Deutschland und der Überführung in die neurologische Abteilung des Klinikum Ludwigsburg, bin ich heute nach Hause entlassen wurden. Ich freue mich, endlich wieder bei meiner Familie zu sein.
Die Behandlung der nach dem Tauchunfall entstandenen Schäden im Rückenmark und im Innenohr soll ab nächste Woche mit ambulanten Reha-Maßnahmen fortgeführt werden.

03.12.2009, Testfahrt

Nach zweieinhalb Wochen Reha habe ich heute erst mit dem Auto eine kleine Runde gedreht, und als das gut funktioniert hat, konnte ich nicht widerstehen und habe auch die XJR ein paar Kilometer bewegt. Prinzipiell geht es, aber ich würde auf keinen Fall momentan längere Strecken fahren.

08.12.2009, Plan für die Oman-Tour 2010

Ich habe meinen ursprünglich für Februar 2010 geplanten Urlaub storniert und auf den April 2010 verschoben. Ich hoffe, dann wieder so fit zu sein, dass wir unsere Oman-Tour antreten können. Als Alternative haben wir uns überlegt, erst im Herbst 2010 zu starten.

14.12.2009, DCS Stuttgart

Habe heute im Druckkammerzentrum Stuttgart eine weitere Dekokammerfahrt gemacht, jedoch leider ohne erkennbaren Erfolg.

Die Rehamaßnahmen wurden bis 30.12.2009 verlängert. Ich bin jedoch trotz einiger Rückschläge weiterhin optimistisch und wir planen unsere Omantour für April 2010.

20.12.2009, Oman - die Flüge sind gebucht!

Wir haben Nägel mit Kopfen gemacht und unsere Flüge für April nach Dubai gebucht. Nachdem wir einige Varianten der Reise durchdacht haben (kurze Omantour – Rückfahrt auf dem Landweg, lange Rückfahrt ohne Oman, …) haben wir uns wieder auf unseren ursprünglichen Plan besonnen und werden nach einer 3wöchigen Tour durch den Oman unsere Motorräder per Schiff oder Flugzeug nach Deutschland zurück transportieren lassen.

31.12.2009, Guten Rutsch !

Seit gestern ist meine Reha vorbei (eine gute Zeit – wenn auch nicht ganz mit dem von mir erhofften schnellen Erfolg). Ich werde die nächsten Wochen und Monate weiter versuchen, fit genug zu werden, um die Omantour antreten zu können. Ich will es nicht erzwingen, aber ich finde, es ist ein gutes, zeitlich nicht zu weit entferntes Ziel.
Ich habe heute auch gleich die Gelegenheit genutzt, den blog etwas von den angehäuften Tauchunfallgeschichten zu entschlacken – schließlich soll es ja hier nicht um eine Krankengeschichte sondern um unsere große 2-teilige Motorrradreise nach Middle East gehen…
So, dann bleibt mir noch euch allen einen Guten Rutsch und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010 zu wünschen!

12.01.2010, Bilder und Bildergalerie aktualisiert

Ich habe zu den Blogeinträgen zahlreiche Bilder hinzugefügt. Vielleicht mag der eine oder andere nochmal die Geschichte unserer Reise durchblättern…
Außerdem habe ich von mehreren tausend Bildern die meiner Meinung nach besten 300 Fotos ausgewählt und zur Galerie hinzugefügt.
Zu finden unter:
“Bildergalerie” -> Abschnitt “Dubai 2009″ (unter dem Abschnitt “Die Vorbereitungen”)
Dort entweder auf ein Bild klicken, um sich manuell durch die Bilder zu manövrieren, oder auf
“[Mit PicLens anzeigen]” klicken, um eine etwas komfortablere slide show zu starten.
Viel Spaß!

07.02.2010, Motorradtransport Dubai - Deutschland

Wir sind momentan dabei, ein Unternehmen zu finden, dass unsere Motorräder nach der Oman-Tour Ende April von Dubai nach Deutschland zurückholt. Ein Luftfrachtunternehmen in Dubai, dass mir letztes Jahr den Transport bis Flughafen Stuttgart für ca. 1000 USD pro Motorrad angeboten hat, stellt sich jetzt leider tot. Deshalb schauen wir jetzt eher nach Firmen, die in Deutschland ansässig sind, um wenigstens etwas (Rechts)Sicherheit zu haben. Die Angebote reichen von 500 bis 1500 Euro und die Erfahrungsberichte in diversen Internetforen sind nicht gerade ermutigend und lesen sich sehr “spannend”.
Ich glaube, wenn wir genug Zeit hätten, würden wir einfach auf dem Landweg wieder nach Hause fahren…
:mx:

27.02.2010, Motorradtransport Dubai – Deutschland (2)

Mittlerweile haben sich zwei Anbieter ergeben, die für uns in Frage kommen:
1) Pangea Cargo
Verschiffung bis Bremerhaven, ca. 500 Euro pro Motorrad, inkl. aller Gebühren wie Zollabwicklung, Hafengebühren,
Motorrad wird nicht in Kiste o.ä. verpackt, sondern abgestellt und vom Personal wahrscheinl. zusammen mit anderen Fahrzeugen in einem Container gestellt
Die Meinungen über Pangea im Internet (Foren) sind geteilt.
2) DHL
Transport bis Ostfilfdern bei Stuttgart, 785 Euro, inkl. aller Gebühren wie Zollabwicklung, Hafengebühren usw. sowie Kiste für Verpackung und Transport nach Ostfildern
Motorrad wird (von uns) in eine bereitgestellte Kiste/Transportgestell verzurrt
sehr positiver und engagierter Kontakt

Wir tendieren momentan zu DHL :-)

18.03.2010, Karten aktualisiert

Ich habe eine weitere GoogleMaps Karte für Teil 2 unserer Reise erstellt und unter “Karten” mit eingebunden. Ich denke, in den nächsten Tagen werden da noch ein paar POI’s hinzukommen.
Bzgl. Motorradtransport haben wir uns nun für DHL entschieden. DHL ist nicht der billigste Anbieter, aber macht auf uns den verlässlichsten Eindruck.
Nur noch zwei Wochen bis zum Abflug. Ich freue mich!
Hoffentlich funktioniert im Oman das bloggen per PDA…

29.03.2010, Wetterseite aktualisiert

Wetterseite mit 2 Orten im Oman aktualisiert. Scheint mollig warm dort zu sein :-):

11) Teil 2 - Auf nach Oman!

01.04.2010, 16:42, Flughafen Stuttgart

Wir sind unterwegs! Wenn auch erst mal auf dem Flughafen Stuttgart – wartend im “Biergarten” auf unseren Flug nach Paris. Dixi wird sich erst dort, in Paris, zu uns gesellen….

01.04.2010, 21:34, Flughafen Paris

Jetzt haben wir auch Dixi getroffen und sind komplett. Nun müssen wir nur noch die Zeit bis zum Abflug nach Dubai totschlagen…

02.04.2010, 11:00, Wiedersehen mit unseren Bikes

Wir haben unsere Babys wieder :-) Aber ALLE drei Batterien sind total am Ar… :-(
Jetzt gehts erstmal ans Suchen von drei passenden Stromspendern …

02.04.2010, 17:00, km147, Batteriekauf

Heute Nachmittag haben wir dann drei Batterien gefunden. Die ‘Grosse’ für die BMW hat auch gut gepasst, aber die zwei kleineren für die Hondas waren etwas zu breit, sodass wir nochmal los mussten, um die Batterien wieder umzutauschen …
Aber jetzt passt es und die Motorräder laufen :-)
Um die Reise jetzt endlich beginnen zu lassen, fahren wir trotz Sonnenuntergang noch Richtung Oman los…

03.04.2010, 15:30, km 457, Fort Al Hazm, Oman

Nachdem wir letzte Nacht kurz vor der Grenze zum Oman übernachtet haben, sind wir gegen Mittag in den Oman eingereist. Der Grenzübertritt wäre absolut schnell und problemlos gewesen, wenn wir nicht auf das Ausstempeln des Carnets bestanden hätten. Die Zollbeamten haben erst nicht verstanden, warum uns die Stempel so wichtig sind, wo doch gar kein Carnet notwendig ist… Mittlerweile sind wir schon ein Stück an der Küste entlang Richtung Muscat gefahren und wollten uns ein schönes Fort ansehen, das jedoch leider geschlossen war. Nun fahren wir noch etwas durch die Wadis und suchen uns bald ein Plätzchen zum Schlafen…

04.04.2010, 7:10, Wadi Abyad

Wir haben in einem Wadi In der Nähe von Al Mahalil übernachtet. Schon gestern Abend haben wir die letzten 2km auf Geröllpiste zurückgelegt. Heute wollen wir das Wadi weiter Richtung Norden durchqueren und hoffen, nach ein paar km wieder auf feste Piste oder eine Strasse zu treffen.

04.04.2010, 10:20, km 600, Wir kämpfen uns durchs Wadi

Wir haben gerade mal 2,6km geschafft und sind brotfertig. Ein paar Umfaller und Eingraben bei den Wasserdurchquerungen zehren ganz schön an der Kondition. Aber wir haben ja den ganzen Winter hart trainiert ;-) Ich glaube, unsere Lust auf Touren durch Wadis ohne Strasse oder wenigstens feste Piste, ist aufgebraucht. Jetzt hoffen wir mal, dass wir nicht noch umkehren müssen… 10:40 Uhr: Frank und Dixi sind von einem Erkundungsmarsch zurück. Schlechte Nachricht: für unsere schwer beladenen Motorräder macht es keinen Sinn weiter zu fahren. Wir kehren um. Also wieder 5km zurück bis zur befestigten Strasse… 14:30 Uhr: Wir haben es wieder aus dem Wadi herausgeschafft. Wir sind etwas ausgepowert. Zur Zeit sitzen wir in einem Restaurant und schütten uns literweise das Wasser rein.

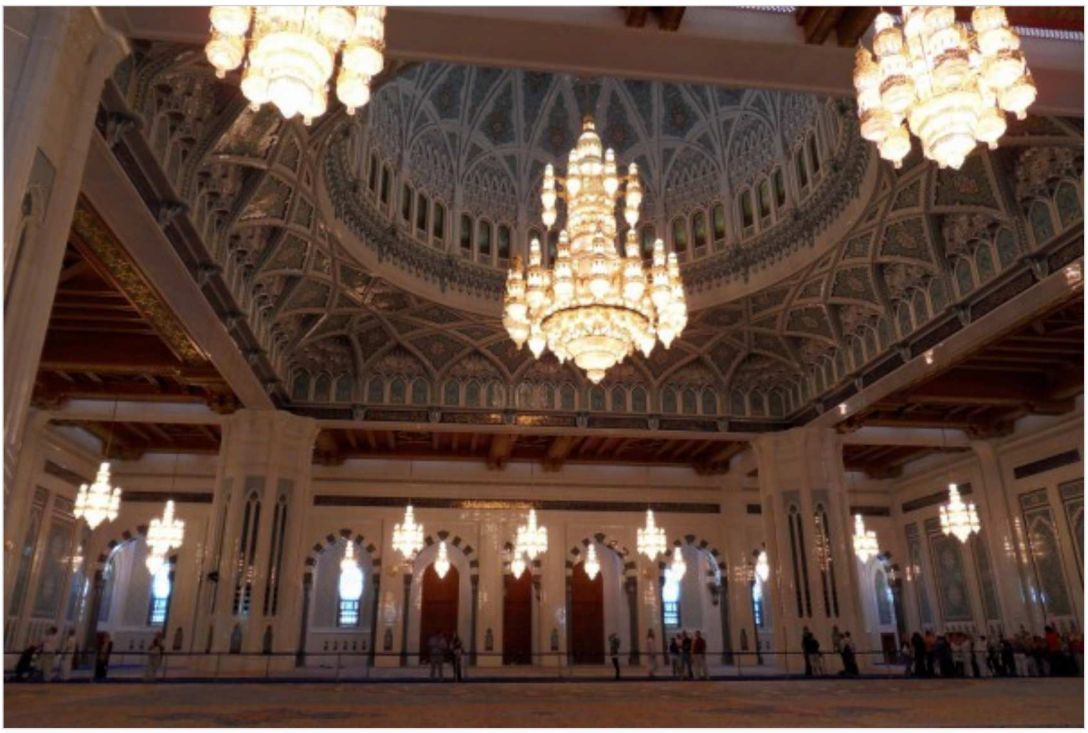
12) Der gebirgige Norden

05.04.2010, in Muscat

Gestern Abend sind wir gegen 18:30 Uhr in Muscat bei Correen and Dean (Bekannte von Dixi) angekommen. Sie sind supernett und haben uns in ihrem wunderschönen Haus aufgenommen.

05.04.2010, 10:00, Sultan Qaboos Moschee

Nach einem ausgiebigen Frühstück bei Correen und Dean sind wir jetzt auf sightseeing tour in Muscat unterwegs. Als erstes steht die Sultan Qaboos Grand Mosque auf dem Programm, die allerdings 11:00 Uhr für Nicht-Muslime geschlossen wird…



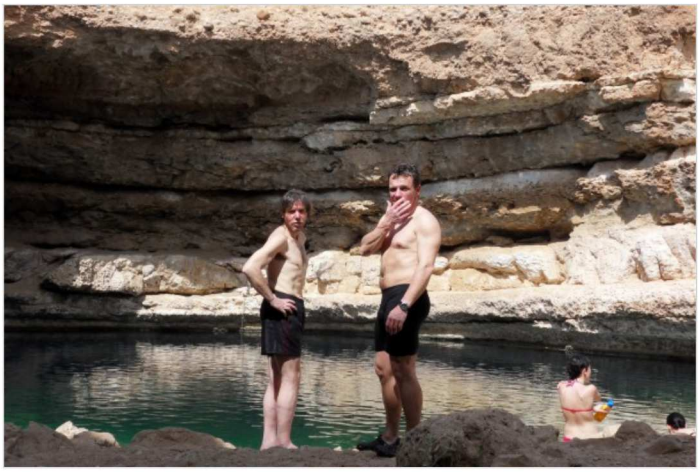
05.04.2010, 13:00, Sultan Qaboos Palast

Dieser Palast ist ein wahrer eye catcher. Jetzt lassen wir uns noch von unserem persönlichen Taxifahrer zum Shopping Centre bringen…

Der heutige Sultanspalast wurde in den 1970er Jahren gebaut. Die Fassade dieses prächtigen Baus ist in den Farben Gold und Blau gehalten. Man kann nur über einen Vorplatz bis zu dem schwarzen, schmiedeeisernen Tor herangehen. Der Besuch des Inneren des Palastes ist leider nicht möglich. Der Palast wird nur für offizielle Anlässe genutzt, z.B. den Empfang von Staatsgästen. Wenn die Flagge auf dem Dach gehisst ist, bedeutet das, der Sultan ist anwesend.

06.04.2010, 14:20, km 806, Baden im Sinkhole

Gestern Abend haben Correen, Val und Dean uns noch ein wunderbares Essen gezaubert: Prawns, Salat, Knoblauchbutter und südafrikanischen Weißwein. Wir sind herzlichst nach Südafrika – und naturlich auch wieder nach Muscat – eingeladen. Entsprechend schwer fiel uns heute morgen der Abschied von diesen netten Leuten. Aber gegen 11:40 Uhr haben wir es dann doch geschafft, uns auf den Weg Richtung Sur zu machen. Nach etwas mehr als der halben Strecke haben wir dann an einer eingestürzten Höhle ('Sinkhole Park') Halt gemacht, auf deren Grund sich ein schöner klarer See gebildet hat. Darin kann man wunderbar baden. Ein paar Kilometer weiter haben wir uns dann eine Piste angeschaut, die zu einer Höhle und zu einem See führen soll. Da die Piste gut aussah, haben wir dann diesen Weg genommen. Die Strecke war dann aber doch sehr schwierig (steinig, steil, pulveriger rutschiger Staub), sodass wir nur langsam vorankamen. Die Höhle haben wir leider nicht gefunden und es auch nicht bis zum See geschafft. Kurz vor Sonnenuntergang haben wir dann einen geeigneten Lagerplatz mitten im Gebirge neben der Piste auf 1700m Höhe gefunden. Wasser haben wir genug dabei und hier oben ist es wenigstens nicht heiss (nur ca. 20°C anstatt der üblichen 40°C). Morgen wollen wir dann den See erreichen. Handyempfang gibt es hier natürlich nicht, sodass ich diesen Text hier leider erst morgen versenden kann.



07.04.2010, 6:45, in den Hajar-Bergen

Nach einer angenehm kühlen Nacht in 1700m Höhe und einem ausgiebigen Frühstück sind wir gegen 8:45 Uhr aufgebrochen. Die Piste war so schlecht, dass wir die Motorräder teilweise einzeln steil abfallende Streckenabschnitte herunter rangieren mussten. Dann fing auch noch die Bremsflüssigkeit meiner hinteren Bremse (die wahrscheinlich noch nie gewechselt wurde) an zu kochen und wir mussten wieder mal eine Pause machen. Vor ein paar Minuten, gegen 12:00 Uhr, sind wir endlich wieder auf feste Strasse gelangt. Jetzt sitzen wir hier in einem Coffee Shop und schütten uns jeder das dritte Mountain Dew rein :-)

07.04.2010, 23:00, km 1001, Schadensmeldung :-(

Wir sitzen hier in einem kleinen Dorf ca. 100km östlich von Nizwa fest, da bei Dixis BMW die Zündung nicht funktioniert. Wahrscheinlich ist es die Zündspule. Wir haben über den ADAC schon den Transport der Teile angestoßen. Morgen verladen wir die BMW erstmal auf einen Pickup und fahren zurück nach Muscat, da dorthin auch die Teile geliefert werden. Die Leute hier im Dorf sind sehr freundlich, haben den Pickup und einen Fahrer für uns organisiert, uns zu Essen und Trinken gebracht und heute Nacht dürfen wir sogar im Hof der Moschee schlafen. Doch jetzt erstmal Schluss. Bei uns ist gleich Mitternacht und wir sind ganz schön müde…

08.04.2010, 8:00, Motorradverladung

Heute morgen haben uns die Omanis gut mit Frühstück versorgt. Dann kam auch schon der Fahrer mit dem Pickup. Da Dixi bei Correen und Dean in Muscat in guten Händen sein wird, haben wir beschlossen, dass Frank und ich nach Nizwa fahren, um uns dort morgen den größten Markt des Landes anzusehen, der jeden Freitag stattfindet. Dixi kennt den Markt schon. Heute Abend werden wir dann telefonieren, wann wir uns wieder mit Dixi treffen.

08.04.2010, km 1146, Nizwa

Auf dem Weg nach Nizwa sind Frank und ich über Adam gefahren. Die Oasenstadt ist ganz hübsch, hat aber nicht wirklich etwas Interessantes zu bieten. Von dort aus war es Richtung Norden nicht mehr weit nach Nizwa. Hier haben wir im Hotel Al Diyar eingecheckt. Gegen 17:00 Uhr waren wir schon wieder mit Dixi vereint, da er sich die BMW von Dean in Muscat ausgeliehen hat und gleich wieder zu uns nach Nizwa gekommen ist. Die Ersatzteile sollen am Montag kommen – inschallah (so Gott will). Bis dahin werden wir uns hier in der Gegend einiges anschauen.

09.04.2010, Grosser Markt in Nizwa

Heute morgen haben wir uns pünktlich 7:00 Uhr zum Frühstück eingefunden, um bei möglichst niedrigen Temperaturen den jeweils freitags stattfindenden Markt zu besuchen. Mit dem Sammeltaxi ist er in 5 Minuten zu erreichen. Der Markt ist in verschiedene Bereiche, wie Ziegenmarkt, Gemüsemarkt, Fischmarkt usw. unterteilt. Vor allem die Tiermärkte, mit den im Kreis laufenden Verkäufern mit ihren Tieren, ist sehr interessant. Aber das Highlight des Tages war Franks Kauf einer Dish-Dash und einer passenden Kopfbedeckung in einen der vielen Gents Tailor Shops. Am späteren Vormittag haben wir uns noch das Fort von Nizwa angeschaut und sind dann vor der Hitze ins Hotel geflüchtet.

09.04.2010, Bin Atique Restaurant

Nachdem wir uns von den Anstrengungen des Morgens mit einer ausgiebigen Mittagsruhe erholt hatten :-) , sind wir heute Abend noch einmal in die Stadt gefahren und haben uns ein traditionelles omanisches Restaurant für das Abendessen ausgesucht. Noch eine gute Nachricht: Dixis Ersatzteile werden bereits am Sonntagmorgen in Muscat eintreffen. Entsprechend werden wir morgen hier in der Umgebung noch eine schöne Runde mit den Motorrädern drehen und übermorgen nach Muscat fahren.

10.04.2010 10:00, Jabal Shams "Grand Canyon"

Heute morgen sind wir gleich nach dem Frühstück zum Jabal Shams, dem mit ca. 3000m höchsten Berg Omans, aufgebrochen. Wir hatten gehört, dass man das letzte Stück nur mit 4×4 Autos befahren darf, aber mittlerweile ist bis auf einen ca. 7km langen Straßenabschnitt alles asphaltiert. Der Blick in den Grand Canyon ist wirklich großartig (siehe Bild). Jetzt sitzen wir gerade ein paar Kilometer entfernt vor der Al Hoota Cave und werden uns diese in einer halben Stunde anschauen.

10.04.2010, km 1382, Tagesausklang

Die Al Hoota Cave ist eine wirklich sehr schöne Tropfsteinhöhle. Zur Zeit muss man allerdings die 400m vom Eingang des Geländes bis zur Höhle zu Fuß gehen, da die in Österreich gebaute elektrische Bahn so oft defekt ist, dass sie jetzt gegen ein japanisches Modell ausgetauscht werden soll. In der Höhle herrscht eine so hohe Luftfeuchtigkeit, dass man die 25°C dort als unangenehmer empfindet, als die trockenen 45°C draußen. Nach dem Höhlenbesuch wollten wir dann noch zum Jabal Akhdar/Green Mountain. Allerdings durften wir den eigentlichen Bergaufstieg leider nicht mit den Motorrädern machen, da dort nur Allrad PKW zugelassen sind. Da half auch kein Scherzen mit den freundlichen Polizisten von wegen “3 wheel drive” (3 Motorräder) – wir mussten leider umkehren. Da haben wir uns eben im Hotel mental auf das Abendessen vorbereitet, um dann dem Tages-Abschluss-Eisbecher gewachsen zu sein :-)

11.04.2010, 15:30, Hurra, wir haben die Ersatzteile!

Gegen 10:30 Uhr waren wir auf dem Cargo Airport. Das Paket mit den Ersatzteilen war angekommen, aber noch nicht fertig zur Auslieferung. Man sagte uns, dass wir gegen 14:00 eine fifty/fifty Chance hätten, das Paket zu bekommen; aber sicher dann morgen früh. So sitzen wir jetzt erst mal bei Dean hinter dem Haus im Schatten und hoffen, dass wir 14:00 Uhr das Paket bekommen… 15:30 Uhr: es war doch ein gutes Zeichen, dass Dixi so lange weg war: er hat das Paket mit den Ersatzteilen. Jetzt gehts ans Schrauben…

11.04.2010, 16:30, km 1715, die BMW läuft wieder :)

Gegen halb fünf hatten wir die BMW am Laufen, haben dann alles zusammengepackt und haben uns gegen 18:00 Uhr von den Hills verabschiedet, um noch ein paar Kilometer gen Süden zu schaffen. Jetzt, 20:30 Uhr, sind wir (wieder) in Nizwa, in einem Guesthouse ca. 2,5 km Luftlinie südlich vom Hotel entfernt, in dem wir die letzten 3 Tage verbracht haben. Wir sind heute also 333km gefahren, aber nur 2 km nach Süden vorgedrungen. Morgen wollen wir bereits 5:00 Uhr aufstehen und uns mit Sonnenaufgang auf den Weg nach Salalah machen. So hoffen wir wenigstens ein paar Stunden bei erträglichen Temperaturen fahren zu können.

13) Salalah & der Süden

12.04.2010, 20:30, km 2438, kurz vor Salalah

Heute haben wir es nach einer Tagesetappe von 723km bis ca. 180km vor Salalah im Süden des Landes geschafft. Es war ein höllischer Ritt auf endlosen Straßen durch die heiße Wüste. Wenn ich mir wieder mal ein Motorrad kaufe, dann auf alle Fälle mit Klimaanlage! Bei uns ist die Sonne schon vor 2 Stunden untergegangen und wir liegen schon in den Zelten neben einer Dattelpalmenplantage. Gute Nacht!

13.04.2010, 10:00, Weihrauchbäume

Heute morgen sind wir so zeitig aufgestanden, dass wir uns während des Packens den Sonnenaufgang (6:10 Uhr) anschauen konnten. Ein paar Kilometer weiter konnten wir uns dann 1km abseits der Straße endlich mal ein paar Weihrauchbäume anschauen. Sie sind gar nicht so einfach zu finden. Aber dank Koordinaten aus dem Internet sind wir eben doch noch fündig geworden. Mittlerweile sind wir kurz vor der Küste angelangt und machen gerade ein Mittagspäuschen in 300m Höhe mit Blick auf den flachen Küstenstreifen und das Meer südlich des Dhofar Gebirgszuges.

13.04.2010, 18:00, km 2852, Campen am Meer

Heute haben wir ein schönes Plätzchen in einer Meeresbucht zum übernachten gefunden. Wir sind hier ca. 100km östlich von Salalah an der Küste. Es ist herrlich, nach einigen Tagen fernab vom Meer, wieder mal zu baden. Das Wasser ist so warm, dass selbst Frank von “warmen Wasser” spricht – und das will schon was heißen ;-)

14.04.2010, 11:30, Ayn Razat (Razat Quelle)

Nach einer ruhigen aber heißen Nacht am Strand fahren wir heute die Küste entlang Richtung Westen. Gegen Mittag schauen wir uns eine der hier häufig auftretenden Quellen an, die dann in das Bewässerungssystem (Falaj) eingeleitet werden. Dann fahren wir weiter durch das Dhofar Gebirge nördlich von Salalah.

14.04.2010, 15:30, km 3180, Gorge Schlucht

Wir drehen noch eine schöne Runde durch den nordwestlichen Teil des Gebirges oberhalb von Salalah. Zuerst werfen wir einen Blick in eine Schlucht, die sich vom Gebirgskamm abwärts Richtung Süden erstreckt. Dort müssen wir uns auch einer Horde Kinder erwehren, die sich unbedingt auf die Motorräder setzen wollen bzw. es auch tun. Wir müssen sie regelrecht von den Maschinen herunterziehen. Man muss aber dazu sagen, dass dies das erste Mal war, dass uns jemand so auf die Pelle gerückt ist. Sonst sind die Omanis eher interessiert aber zurückhaltend bzw. die Kinder “wohlerzogen” ;-) Heute morgen im Restaurant hat sogar ein unbekannter Spender unser Frühstück bezahlt. Als wir bezahlen wollten, hat uns die Bedienung klar gemacht, dass bereits alles beglichen sei. Leider konnten wir uns nicht persönlich bedanken, da der Gast schon gegangen war. Doch zurück zu heute nachmittag. Nach der Schlucht haben wir das Grab von Hiob besucht, der sowohl in der christlichen als auch muslimischen Religionsgeschichte als Prophet erwähnt und verehrt wird. Dort haben wir auch wieder mal deutsche Touristen getroffen, die mit einer organisierten Jeeptour unterwegs waren. Motorradfahrer haben wir übrigens noch keine auf unserer Tour getroffen. Wer fährt auch im April bei dieser Hitze durch den Oman ;-)

15.04.2010, Salalah Moschee

Wir sind in Salalah City unterwegs. Frank und ich haben uns gerade eine OMANTEL SIM-Karte gekauft: 2 Rial (4 Euro), wobei die 2 Rial voll abtelefoniert werden können. Nun gehört auch Frank zum erlauchten Kreis der telefonieren-Könner, denn bis jetzt hat keine der beiden SIM-Karten von ihm hier funktioniert. OMANTEL Internet Flat 1 Rial für 24h ! Ob es funktioniert, seht ihr wenn dieser Blog Eintrag ankommt :-) Da hätten wir uns wohl schon viel eher eine omanische SIM-Karte holen sollen...

15.04.2010, Abendessen

Heute nachmittag hat Frank für morgen zwei Tauchgänge gebucht – hoffen wir mal, dass er nicht in meine Fußstapfen tritt…
Dixi und ich werden morgen die Kuh bzw. das Muli satteln uns Richtung jemenitische Grenze aufmachen, um dort die Gegend zu erkunden. Heute Abend waren wir dann noch im Haffa Souk, um ein paar Kleinigkeiten als Andenken, wie z.B. Weihrauch, zu kaufen.

16.04.2010, 9:30, Marneef Cave (Blow Hole)

Frank ist heute morgen 7:00 Uhr zu seinen zwei Tauchgängen aufgebrochen, Dixi und ich eineinhalb Stunden später zu unserer Tour gen Jemen. Unser erster Stop war an der Westseite der traumhaft schönen Mughsayl Bay bei der Marneef Cave. Das Gelände dort ist durch bizarre Felsen mit mächtigen Überhängen geprägt.

16.04.2010, 10:00, Blow Hole

Im Dach der Marneef Höhle befinden sich drei Löcher, die Blow Holes. Bei entsprechenden Wellengang schießen bis zu 15m hohe Fontänen aus den Löchern.

16.04.2010, 14:00, an der Grenze zum Jemen

Das Gebiet westlich von Salalah führt durch eine schöne Gebirgskette. Dann folgt ein etwas kargeres Gebiet in höheren Lagen. Zur Grenze hin wird es dann wieder sehr schön bergig und vor allem grün! Wir mussten zwei check points des Militärs passieren. Am letzten fragte ich, ob es Richtung Grenze noch eine Tankstelle gäbe. “Ja, ja” lautete die Antwort. Pustekuchen! Als wir an der jemenitischen Grenze ankamen, fuhr ich schon 30km auf Reserve und keine Tankstelle weit und breit! Aber nach einem netten Plausch mit dem Grenzposten, hat man mir 12 Liter aus den Staatsbeständen spendiert :-) Von einem Kurzbesuch des Jemen hat man uns übrigens abgeraten: “Crazy people, maybe they take a lot of money from you.” Hmm, dann bleiben wir doch im Oman. Und Frank wartet bestimmt schon “zu Hause”. Also zurück nach Salalah.

16.04.2010, 20:00, km 3510, Baalbeck Restaurant

Bevor wir morgen wieder Richtung Norden aufbrechen, haben wir uns heute Abend zum Abschluss unseres Besuchs in Salalah noch ein Essen in einem libanesischen Restaurant gegönnt. War wirklich lecker: Steaks, Gemüse, Salat, Obstsäfte und einen Tee als Abschluss. Wir konnten uns gerade noch ins Hotel schleppen ;-) …

14) Wieder Richtung Norden

17.04.2010, 8:30, ab in die Wüste

Heute morgen sind wir gegen 6:40 Uhr im Hotel aufgebrochen, haben gegen 8:00 Uhr nochmal Trinkwasser gebunkert, Ölstand kontrolliert und bis in den Tankrucksack vollgetankt und sind dann auf einer Nebenstraße ins Erdölgebiet abgebogen. Wir wollen versuchen in nordöstlicher Richtung sobald wie möglich wieder an die Küste zu kommen. Nach den Informationen, die wir gesammelt haben, müssten wir es schaffen, auf black top (Asphalt) bis heute nachmittag das Meer zu erreichen.

17.04.2010, 12:30, Irgendwo im Nirgendwo

Jetzt hat uns doch 70km Piste und halbfertige Straßen erwischt. Aber halb so wild. Wir kommen gut voran und das meiste der heute und bis jetzt gefahrenen 480km war ja asphaltierte Strasse :-) Mittlerweile sind wir an der Küste angelangt, essen gerade etwas und wollen nachher eine Lagune anschauen und evtl. dort übernachten.

17.04.2010, 17:00, km 3996, an der Lagune

Wir haben beschlossen, heute Nacht hier an der Lagune zu bleiben. Es gibt zwar kein schattiges Plätzchen, aber es weht ein kräftiger und ein klein wenig erfrischender Wind. Frank ist schon beim Zelt aufbauen, aber Dixi und ich werden uns hier am Strand einfach auf die Isomatten legen. Hoffentlich werden wir nicht weggeweht. Als Abendmahl gibt's heute Spaghetti mit Thunfisch in Tomatensoße – falls uns der Kochtopf nicht wegfliegt ;-)

18.04.2010, 6:30, Unser Nachtlager nach Sonnenaufgang

Das war eine Nacht! Wir hatten gehofft, dass nach Sonnenuntergang der Wind nachlässt, aber nix da! Stattdessen stieg die Luftfeuchtigkeit nochmal extrem an. Alles wurde pitschnass: Planen, Motorräder, Klamotten, Körper, Haare… Gegen 3:00 Uhr ließ wenigstens der Wind nach. Jetzt nach Sonnenaufgang ist es ganz angenehm. Wir machen jetzt erstmal ordentlich Frühstück, bevor wir nach Nordosten weiterreiten…

18.04.2010, 13:30, die Wüste klebt :-)

Mann, ist das heiß! Wir können nicht mal das Helmvisier öffnen, sonst verbrennt uns der heiße Wüstenwind den Rachen. Wir suchen uns jetzt erstmal eine kühle Mountain Dew Bar. Keine Ahnung, warum dieses geniale Lebenselixier nicht in Deutschland vertrieben wird. Aber ich kenne eine Stelle, wo man auch in Deutschland Mountain Dew bekommt ;-)

18.04.2010, 16:45, km 4449, Fähre nach Masirah Island

Wir setzen gerade mit der Fähre auf die Insel Masirah über. Dort soll es sehr schön und ein Surferparadies sein. Lassen wir uns mal überraschen :-) Übrigens müssten unsere “Kollegen” von lwd.pawli.eu, die geschwind mal Titel und Untertitel unserer Homepage übernommen haben, die Tage auch gen Dubai gestartet sein. Schaut doch auf deren Homepage mal vorbei. Vielleicht gibts da bald auch einiges Interessantes zu lesen…

19.04.2010, 10:30, Masirah Island

Wir umrunden die Insel. Schon kurz nach unserem Start heute morgen haben wir einen kleinen Unfall. Ich übersehe, dass Frank und Dixi links abbiegen wollen und fahre auf Frank auf. Wir stürzen beide. Frank hat jetzt ein geschwollenes Knie, wahrscheinlich von einem Bluterguss. Wir haben beschlossen, am nächsten Krankenhaus zu halten und das Knie mal untersuchen zu lassen. Zur Zeit setzen wir gerade mit Fähre wieder auf’s Festland über und fahren dann weiter Richtung Norden.

19.04.2010, 19:00, km 4701, Frank bei Doktor Mahmout

Frank wurde gerade von einem ägyptischen Arzt begutachtet und hat ein paar Medikamente und einen ordentlichen Verband bekommen. Morgen früh soll er nochmal beim Arzt vorbeikommen. Jetzt sind wir gleich hier im Ort (ca. 80 km westlich von Masirah Island) in ein billiges Motel gegangen. Eigentlich wollten wir ja Richtung Norden weiterfahren, aber fehlende Straßen und ein aufziehender Sandsturm haben uns dann zur Umkehr gezwungen. Wir haben nun auch gelernt, dass es keinen Sinn macht, einen Omani nach dem Zustand einer bestimmten Straße zu fragen. Alles was er mit seinem 4×4 Toyota Landcruiser noch im ersten Gang schafft, ist “very good”, für uns aber oft nicht fahrbar. Jetzt fahren wir eben doch einen großen Bogen in westlicher Richtung um die Wahibah Wüste herum, anstatt an der Küste entlang. Aber erst mal schauen wir, wie es morgen früh Frank geht.

20.04.2010, Fr. Doktor, bitte um Diagnose

Als wir heute morgen in Mahoot aufbrechen wollten, war der Doktor leider noch nicht da. So sind wir erstmal gen Norden losgefahren. Unterwegs hatten wir ständig starken Seitenwind mit Sand und Staub. Es hat den Wüstensand nur so in Schwaden über die Fahrbahn geweht. Das hätte man eigentlich fotografieren sollen, aber bei dem Wetter hatten wir keine Lust anzuhalten. Selbst zum Tanken haben wir nur kurz mit geschlossenem Visier gestoppt, hoffend, dass in der kurzen Zeit des Tankens nicht zu viel Sand den Weg in den Tank findet. Frank meinte dann, dass er nicht mehr so weit fahren will und nochmal in ein Krankenhaus möchte. So haben wir erst an einer Krankenstation unterwegs gehalten. Doch dort hat man das Knie nur neu verbunden und auf das Krankenhaus in Nizwa verwiesen. So sind wir jetzt wieder mal in Nizwa, haben wieder im guest house eingecheckt und sind dann mit dem Taxi zum Krankenhaus gefahren. Da sitzen jetzt Dixi und ich im Wartezimmer und Frank vergnügt sich mit den Krankenschwestern ;-)

20.04.2010, 17:00, km 5038, Knie (fast) OK :-)

Wir sind soeben aus dem Krankenhaus zurück gekommen. Frank's Knie wurde geröngt. Auf dem hochwertigen Röntgenbildfoto ist zu erkennen, dass keine Schäden an den Knochen vorhanden sind. Die erkennbaren leichten Abnutzungserscheinungen sind für einen Fußballspieler, der straff auf die Fünfzig zugeht, normal ;-) Der Bluterguss verlagert sich langsam nach unten in die Wade und Frank wird morgen hier in Nizwa einen Ruhetag einlegen.

21.04.2010, Geburts-, Wasch- und Badetag

Dixi hat heute Geburtstag. Frank macht heute Waschtag und schont sein Knie. Dixi und ich machen heute Badetag – wir sind zum Wadi Bani Kalid gefahren. Kostet nur 5 Euro-nur dass wir hier 450km abspulen müssen, um 5 Euro Benzin zu verfahren. :-) Das Wadi ist wirklich phantastisch: Palmen, viel Wasser, kleine Seen zum Baden… Wir können uns kaum losreißen. Aber wir machen uns jetzt (15:00 Uhr) langsam wieder auf den Heimweg nach Nizwa.

21.04.2010, 22:00, km 5508, Es gibt doch Bier auf Hawai, bzw. im Oman :-)

Dixi hat uns zum Abschluss des Tages noch auf ein Bier ins Al Falaj Hotel eingeladen. Ein paar wenige Hotels haben wohl die Lizenz Alkohol auszuschenken, aber man muss eben die Plätze kennen :-) Morgen werden wir uns dann gemütlich auf den Weg Richtung Dubai machen und wahrscheinlich in der Gegend von Sohar an der Nordwestküste noch einmal übernachten.

22.04.2010, 10:00, km 5867, Jabreen Castle

Wir haben heute morgen Nizwa, unserer zweiten Heimat, den Rücken gekehrt und sind Richtung Nordwesten aufgebrochen. Nicht weit von Nizwa entfernt haben wir uns das Schloss Jabrin, und noch etwas weiter die Bienenkorbgräber von Al Ayn angeschaut. Nach unserer Mittagspause gehts dann weiter Richtung Küste. 18:00 Uhr: wir haben die Küste, bei Liwa, erreicht, und sind wieder ein kleines Stück ins Landesinnere gefahren, um uns ein Plätzchen zum Schlafen zu suchen. Gleich gibt es Abendbrot (Chili con carne) und dann noch ein Lagerfeuerchen :-)

23.04.2010, 6:45, unser wahrscheinlich letztes Nachtlager im Freien

Heute gehts an den Endspurt nach Dubai. Wir wissen noch nicht, ob wir heute bei Dixis Bekannten übernachten können, da diese wahrscheinlich auch von den Flugausfällen der letzten Tage betroffen waren und eigentlich schon wieder in Dubai sein wollten. Schaun wir mal, wo wir heute abend unterkommen.

15) Dubai und Heimreise

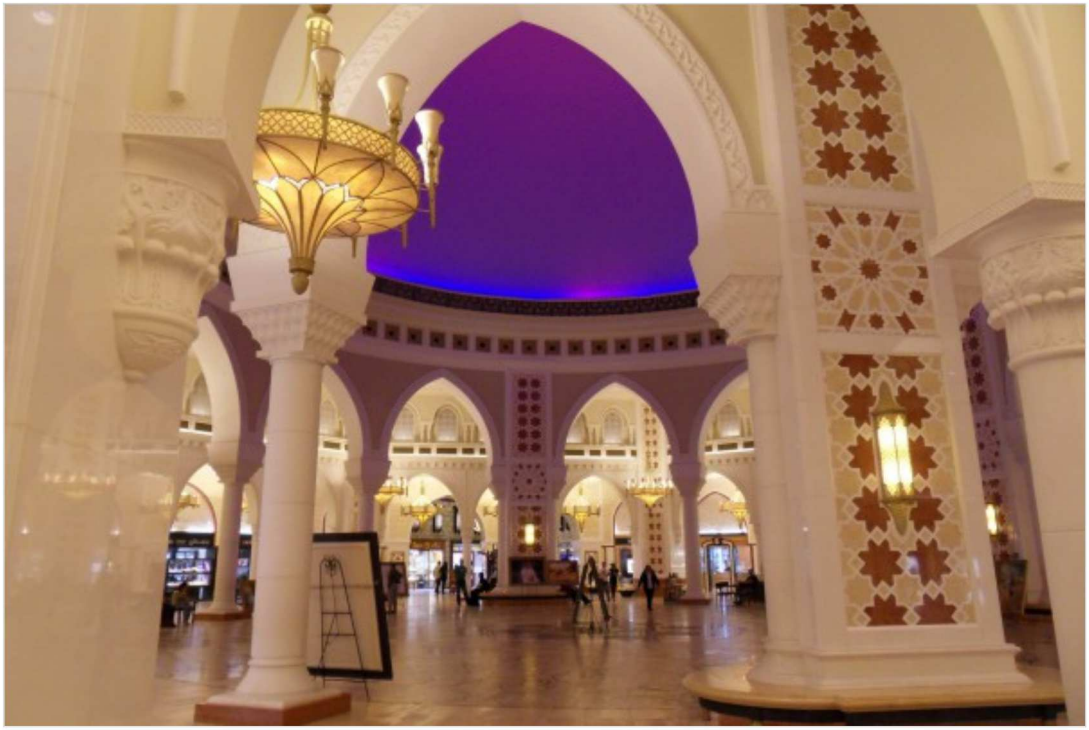
23.04.2010, 14:00, km 6092, Dubai Jugendherberge

Da sind wir wieder – wieder mal in der Jugendherberge :-) Dixis Bekannte aus Dubai sitzen wegen der vielen ausgefallenen Flüge immer noch in Dtl. fest. Frank's Knie geht es schon besser, worüber ich sehr froh bin. Die Schwellung ist deutlich zurückgegangen und der Bluterguss hat sich verteilt. Die Jugendherberge kennen wir ja schon vom letzten Jahr. Nur dass wir heute leider hier nicht von unseren Familien begrüßt wurden. :-(

Na ja, dann schauen wir eben heute abend am Kalifa (Burj Dubai) mal nach schwarzhaarigen Blondinen ;-)

23.04.2010, 19:00, Dubai Mall

Keiner wollte uns fotografieren :-((sehen wir wirklich so schlimm aus?) Deshalb nur ein Bild vom Aquarium ohne uns in der Dubai Mall. Der Khalifa (ehemals Burj Dubai) sieht auch bei Nacht ganz nett aus. Und vor allem wird hier alle halbe Stunde eine spektakuläre Wasserfontänenshow geboten. Mal schauen, ob ich davon gleich noch ein Bild nachreichen kann.



23.04.2010, 22:00, Wasserfontänen am Khalifa

Wie versprochen :-)

24.04.2010, 17:00, Abschied von unseren Babies

Nachdem wir heute morgen erst herumgeirrt sind, um jemanden zu finden, der etwas von unserer Motorradverschiffung weiß, haben wir dann doch noch die richtige Person und schließlich auch das richtige Lagerhaus gefunden. Aber: keine Kisten da wie vereinbart! Ja, die Kisten würden dann morgen kommen – inschallah. Nix da! Wir fliegen heute nacht! Hin und her telefoniert, über ein paar Eskalationsstufen (Manager) hinweg und dann hieß es auf einmal, dass jetzt ein paar Jungs aus Abu Dhabi mit 3 Motorradpaletten starten würden und gegen 13:00 Uhr da wären. OK. Waren auch fast pünktlich die Jungs und haben dann auch gleich heftig zu hämmern und sägen begonnen. Wir haben dann mal unsere Babies auf den Metalluntergestellen verzurrt und uns dann gegen 17:00 Uhr verabschiedet, in der Hoffnung, dass die Jungs uns schon schöne Boxen ringsherum zimmern. Dixi, der sich zwischendurch noch einen Mietwagen besorgt hatte, hat uns dann noch zum Flughafen gebracht. Da sitzen Frank und ich nun, und versuchen noch die restlichen 7 Stunden bis zum Abflug nach Paris totzuschlagen. Dixi ist jetzt schon auf dem Weg nach Muscat, wo er sich mit seiner Freundin Kseniya treffen und noch mal eine Woche im Oman verbringen will.

25.04.2010, wieder zu Hause

Heute morgen sind Frank und ich wieder zu Hause angekommen. Nach über 3 Wochen im heißen Wüstenklima ist es sehr wohltuend, hier im frühlingshaften Deutschland bei unseren Familien zu sein. Ich hoffe, dass sich Franks Knie in den nächsten Tagen weiter bessert und er bald wieder voll fit ist.
In den nächsten Tagen werde ich dann die Top 100 der Omanbilder unter “Bildergalerie” bereitstellen.

07.06.2010, Bildergalerie Oman fertig

Lange hat’s gedauert, aber nun habe ich endlich die 250 best of Bilder (von vielleicht 3000) hochgeladen und in der Bildergalerie “Oman 2010″ bereitgestellt. Am besten, ihr schaut es euch mit dem PicLens plugin an, dann sieht es am besten aus. Wenn die slide show läuft, könnt ihr mit der Maus an den rechten Bildschirmrand gehen und dort die Geschwindigkeit einstellen. Viel Spass!

[Oman Galerie mit PicLens anzeigen]

12.06.2010, Abholung der Motorräder

Heute nachmittag haben wir bei DHL in Ostfildern unsere Motorräder abgeholt. Alles war bestens verpackt und in gutem Zustand. Die Motorräder waren bereits entzollt und die Carnets abgestempelt. Wir haben dann unsere Babies aus den Boxen befreit, Luft aufgepumpt und die ersten Startschwierigkeiten überwunden.

Meine Batterie hatte leider eine defekte Zelle, sodass wir noch den ADAC bemühen mußten. Aber am späten Nachmittag waren wir dann wieder in Erdmannhausen.
Nun gilt es die Kampfspuren an den Bikes zu beseitigen und mein Motorrad TÜV tauglich zu machen (wäre schon im Mai fällig gewesen).

12.06.2010, Ende der Reise

Wie schon zu Beginn unserer Tour im September 2009, haben wir uns heute Abend zum “Fototermin” eingefunden. Nach insgesamt 8 Wochen Reisezeit, 16.300 gefahrenen Kilometern und unzähligen positiven Eindrücken hat diese Reise ihr Ende gefunden.

Ich werde in den nächsten Wochen hier noch eine Seite mit einer Art Resümee reinstellen, um zu versuchen, alle unsere Erfahrungen und Eindrücke noch einmal zusammen zu fassen.

Vielen Dank an alle, die uns unterstützt und geholfen haben, allen voran natürlich unsere Familien. Aber auch der ADAC hat eine nicht unerhebliche Rolle bei dieser Reise gespielt.

Bis bald – irgendwo auf den Strassen dieser Welt!